

Der Nachhaltigkeitsbericht des Kreises Warendorf



Nachhaltigkeitsperspektiven im Kreis Warendorf

Inhalt

Der Kreis Warendorf – ein Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität und intakter Umwelt	3
1. Strategie	4
2. Finanzen	8
3. Nachhaltige Verwaltung	11
4. Innovation für Nachhaltigkeit.....	13
5. Wirtschaft & Arbeit	18
6. Bildung & Wissenschaft.....	25
7. Familienfreundlichkeit & Lebensqualität	33
8. Klimaschutz & Umwelt	41
Zusammenfassung.....	56

Der Kreis Warendorf – ein Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität und intakter Umwelt

Im Jahr 1972 erschien der vielbeachtete Club-of-Rome-Bericht „Grenzen des Wachstums“. Damit gerieten bereits vor fünfzig Jahren die gravierenden Folgen des globalen Bevölkerungswachstums und des steigenden Ressourcenverbrauchs in den Blickpunkt. Der Brundtland-Bericht „Unsere gemeinsame Zukunft“ im Jahr 1987 und die „UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung“ im Jahr 1992 in Rio de Janeiro waren weitere Meilensteine auf dem Weg zu einer global nachhaltigen Entwicklung. „Global denken, lokal handeln“ lautete fortan eine Maxime der Nachhaltigkeitsdebatte, die eindeutig die Bedeutung der Kommunen für die konkrete Umsetzung betont.

Dieser Aufgabe kommt der Kreis Warendorf nach – als Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität und einer intakten Umwelt. Diese Balance zwischen den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen wird ergänzt um die Fürsorge für die jetzigen und kommenden Generationen. Die nachhaltige Finanz- und Sozialpolitik sowie das bereits im Jahr 2011 erstellte integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept verdeutlichen den proaktiven und innovativen Ansatz des Kreises Warendorf.

Die Themenvielfalt der nachhaltigen Entwicklung kommt in den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen zum Ausdruck¹. Diese wurden als weiterer Meilenstein im September 2015 in New York von der Staatengemeinschaft verabschiedet. Der Nachhaltigkeitsbericht benennt in den jeweiligen Kriterien den entsprechenden Beitrag des Kreises Warendorf zur Erreichung dieser Ziele.

Die Struktur des Kurzberichts orientiert sich im weiteren Sinne am sogenannten „Berichtsrahmen nachhaltige Kommunen“ (BNK) – unter Berücksichtigung der spezifischen Strukturen des Kreises Warendorf. Als Kurzbericht werden nicht alle dem BNK zugrunde liegenden Fragestellungen abgebildet, dennoch werden zahlreiche Aspekte des Berichtsrahmens thematisiert.

Die Gliederung des Nachhaltigkeitsberichts wird in Kriterium 1 vorgestellt und inhaltlich näher begründet.

Dr. Martin Hellwig, Institut für Nachhaltigkeitsbildung (Februar 2022)

¹ Die Abbildungen der UN-Nachhaltigkeitsziele stellt das Projekt #17Ziele von Engagement Global zur Verfügung. Engagement Global setzt sich für die Bekanntmachung der 17 Ziele ein, ist die zentrale Anlaufstelle für entwicklungspolitisches Engagement und im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) tätig.

1. Strategie

Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommunen

Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK)² wurde als objektiverer Berichtsstandard entwickelt und umfasst zwei Teile mit insgesamt 18 Kriterien:

Teil 1 Steuerung:

- 1. Strategie
- 2. Schwerpunkte
- 3. Ziele und Evaluation
- 4. Öffentliche Beteiligung
- 5. Verantwortung
- 6. Nachhaltige Verwaltung
- 7. Vergabe und Beschaffung
- 8. Finanzen
- 9. Innovation für Nachhaltigkeit

Teil 2 Handlungsfelder:

- 10. Klimaschutz und Energie
- 11. Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung
- 12. Nachhaltige Mobilität
- 13. Lebenslanges Lernen
- 14. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft
- 15. Wohnen und nachhaltige Quartiere
- 16. Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften
- 17. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben
- 18. Globale Verantwortung und Eine Welt

² https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2021/03/20210309_Berichtsrahmen-Nachhaltige-Kommune.pdf

Nachhaltigkeit im Kreis Warendorf

Der Kreis Warendorf setzt sich seit vielen Jahren mit Nachhaltigkeitsfragen auseinander. Auch wenn dies noch nicht in einer explizit formulierten Nachhaltigkeitsstrategie im engeren Sinne gemündet ist, zeigen die folgenden Leitbildsätze des Kreises in Anlehnung an die genannten Kriterien des BNK sehr deutlich das breite Spektrum nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte:

Leitbildsätze

Ein Kreis ...

- zum Wohnen und Arbeiten – Lebensqualität für alle,
- für Familien – lebenswert für Jung und Alt,
- mit besten Startbedingungen in Bildung und Wissenschaft,
- mit bedarfsgerechter Mobilität und zukunftsorientierter Verkehrsinfrastruktur,
- mit einer starken wirtschaftlichen Basis,
- der ausgebildeten Fachkräfte und guten Beschäftigungsmöglichkeiten,
- mit verantwortungsvollem Umgang mit Natur, Umwelt und natürlichen Ressourcen,
- des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit,
- der Digitalisierung als Chance für gute Lebensverhältnisse und Standortattraktivität.

Weitere nachhaltigkeitsbezogene Konkretisierungen erfolgten im Zuge der Erarbeitung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus.

Das Kreisentwicklungsprogramm WAF2030plus

Das Kreisentwicklungsprogramm WAF2030plus bildet einen übergeordneten Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung des Kreises. Es zeigt für die nächsten Jahre auf, wie das eigene Potenzial im Kreis Warendorf ausgeschöpft werden kann. „Wir entwickeln die Zukunft hier!“ verdeutlicht den regionalen Gestaltungs- und Umsetzungsansatz gemäß dem in der Einleitung genannten Motto „Global denken – lokal handeln“.

An der Erarbeitung des Kreisentwicklungsprogramms waren zahlreiche Akteurinnen und Akteure im Kreis Warendorf beteiligt. Dies veranschaulicht den partizipativen Ansatz des Kreises, der auf die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger, der Politik, der Unternehmen, der Vereine und Verbände etc. in den Städten und Gemeinden des Kreises setzt. Expertenarbeitsgruppen und -gespräche, Zukunftsdialoge vor Ort sowie die Jugendkonferenz WAF2030plus, in deren Rahmen neue Ideen und Wünsche der Jugend für den Zukunftsprozess berücksichtigt werden konnten, sind hier insbesondere hervorzuheben.

Handlungsfelder

In diesem Zukunftsprozess wurden folgende vier Handlungsfelder identifiziert:



Im vorliegenden Bericht werden diese vier Handlungsfelder analog zu Teil 2 des BNK zugrunde gelegt. Dies dient der Anschlussfähigkeit an die Strukturen und Ansätze im Kreis Warendorf.

Aus Teil 1 des BNK werden die Kriterien *Strategie*, *Finanzen*, *Innovation für Nachhaltigkeit* und *Nachhaltige Verwaltung* aufgegriffen, in Letzterem werden die Kriterien *Verantwortung* sowie *Vergabe und Beschaffung* subsumiert.

Somit ergibt sich für den vorliegenden Bericht folgende Struktur:

Teil 1 Steuerung

- Strategie
- Nachhaltige Verwaltung
- Finanzen
- Innovationen für Nachhaltigkeit

Teil 2 Handlungsfelder

- Wirtschaft & Arbeit
- Bildung & Wissenschaft
- Familienfreundlichkeit & Lebensqualität
- Klimaschutz & Umwelt

Die UN-Nachhaltigkeitsziele

Integriert werden in den Bericht die UN-Nachhaltigkeitsziele, die im Jahr 2015 von den UN-Mitgliedsstaaten beschlossen wurden.



Developed in collaboration with TROLLBÄCK + COMPANY | TheGlobalGoals@trollback.com | +1 212 526 1010
For queries on usage, contact: dpo@campaign@un.org | Non official translation made by UNRIC Brussels (September 2015)

Die wesentlichen UN-Nachhaltigkeitsziele für den Kreis Warendorf

In den einzelnen Kapiteln des Berichts werden die entsprechenden UN-Nachhaltigkeitsziele als Beitrag des Kreises Warendorf aufgelistet.

Als übergeordnete kreisspezifische Ziele sind die SDGs³ *11 Nachhaltige Städte und Gemeinden* sowie *17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele* als wesentlich zu nennen.



³ Sustainable Development Goals (SDGs).

2. Finanzen

Durch die Beachtung der Haushaltsgrundsätze wird im Kreis Warendorf sichergestellt, dass zukünftige Generationen nicht durch Entscheidungen aktuell handelnder Akteure übermäßig belastet werden. Für die Nachhaltigkeit des Verwaltungshandelns und der damit verbundenen intergenerativen Gerechtigkeit im Bereich Finanzen sind demnach folgende Ziele relevant:

- Schuldenabbau bis spätestens 2030
- Fortsetzung des Aufbaus eines nachhaltigen Kapitalstocks für Pensionszahlungen
- Abwägung jeder freiwilligen Ausgabeposition auf Notwendigkeit und Kosten-Nutzen-Relation
- Maßvolle Finanzbeteiligung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden durch die Kreisumlage

Die intergenerationelle Gerechtigkeit, also die Gerechtigkeit zwischen den Generationen, hat im Nachhaltigkeitskontext ihren Ursprung in der Definition der nachhaltigen Entwicklung:

Nachhaltige Entwicklung bezeichnet eine Entwicklung, welche den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen (Brundtland-Bericht 1987).

Schuldenabbau

Seit dem Jahr 2006 und dem Wechsel zum kaufmännischen Rechnungswesen (NKF) wurde der Schuldenstand des Kreises Warendorf kontinuierlich abgebaut. Die Zinslast hat sich von rund 1,6 Mio. Euro im Jahr 2007 durch die kontinuierliche Entschuldung und die gesunkenen Marktzinsen im Haushaltsplan 2021 auf 150.000 Euro reduziert. Der Schuldenstand lag Ende 2021 bei rund 4,6 Mio. Euro, im Vergleich zu 2006 eine Verminderung um über 85 Prozent. Der Prozess des Schuldenabbaus soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.



* incl. Kreditaufnahme i.H.v. 1,3 Mio. € aus Kreditermächtigung 2011 im März 2012
** durch Schulinfrastrukturprogramm "Gute Schule 2020" (Aufnahme im jeweiligen Jahr)

Kapitalstock zur Finanzierung späterer Pensionszahlungen

Zum 31.12.2020 wies die Bilanz des Kreises Warendorf einen Bestand an Pensions- und Beihilferückstellungen, also voraussichtlichen künftigen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von rund 145,42 Mio. Euro aus.

Im ersten Jahr der Anlage (2011) wies der Kapitalstock einen Vermögenswert in Höhe von rund 3,51 Mio. Euro aus. Zum Ende des Jahres 2020 konnten die Anlagen zur finanziellen Vorsorge der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auf einen Vermögenswert von rund 34,98 Mio. Euro ausgebaut werden.

Für die Jahre 2022 bis 2025 ist eine Zuführung von je 5,0 Mio. Euro geplant. Diese Beträge sind abhängig von der Liquiditätsentwicklung und werden jährlich überprüft. Als Orientierungswert dient die durchschnittliche jährliche Erhöhung der Pensions- und Beihilferückstellungen der vergangenen Jahre.

Richtlinie für längerfristige Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen des Kreises Warendorf werden auf der Basis einer Anlagerichtlinie investiert. Die politischen Vorgaben werden bei der Anlage der finanziellen Mittel umgesetzt und durch die Verwaltung kontrolliert. Durch die Richtlinie werden Maßgaben hinsichtlich der Unzulässigkeit der Anlage in bestimmte Geschäftsfelder getroffen. Zudem wird der Aspekt der Anlagensicherheit hoch gewichtet. Die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen rückt zunehmend in den Fokus. Zusätzlich zu den bisher festgelegten Nachhaltigkeitsaspekten wird der Kreis Warendorf die Standards für die Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der ESG-Kriterien verstärken. Unter ESG versteht man die Berücksichtigung von Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), gesellschaftliche Aspekte/Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance). Diese Kriterien sollen bei der Bewertung der Anlageklassen und Emittenten entsprechend berücksichtigt werden.

Wirtschaftliche Haushaltsführung

Im Rahmen der Planung und Ausführung des Etats werden die Haushaltsansätze auf Konsolidierungspotenziale und auf die Einhaltung des Grundsatzes der wirtschaftlichen Haushaltsführung überprüft. Zusätzlich wird durch das unterjährige Controlling sowie die Finanzstatusberichte nachgehalten, inwieweit die Planungen eingehalten werden. Der Kreis Warendorf berücksichtigt bei der Haushaltsplanung bereits Erkenntnisse, die für die mittelfristige Finanzplanung vorliegen, um eine möglichst realistische und aktuelle Kalkulation der Haushaltsansätze zu gewährleisten.

Maßvolle Kreisumlage

Unter Berücksichtigung der finanziell angespannten Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen ist der Kreis Warendorf seit Jahren bestrebt, die Kreisumlage unter Einsatz von Eigenkapital auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten. So beträgt die prognostizierte

Entnahme aus der Ausgleichsrücklage im Jahr 2021 rund 10,64 Mio. Euro (geplanter Jahresfehlbetrag für 2021 rund 11,075 Mio. Euro, Stand 10/2021) und im Jahr 2022 rund 4,8 Mio. Euro. Durch diese Vorgehensweise wird dem Rücksichtnahmegebot in besonders hohem Maße entsprochen. Dass ein gewisser Bestand an Eigenkapital bestehen bleibt, ist wichtig, da noch nicht absehbar ist, wie sich die finanzielle Lage der Kommunen in der nächsten Zeit, insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie, entwickeln wird. Mit dem Eigenkapital sollen auch ungeplante Verschlechterungen im Rahmen der Haushaltsausführung abgedeckt werden können. Diese Vorgehensweise verschafft den Kommunen finanzielle Spielräume und Liquidität.

Das Handeln des Kreises soll dazu beitragen, dass auch die kreisangehörigen Kommunen Nachhaltigkeitsaspekte bei der eigenen Haushaltspolitik berücksichtigen können.

Der Beitrag des Kreises Warendorf zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele im Bereich Finanzen:



3. Nachhaltige Verwaltung

Im Folgenden werden exemplarisch für das nachhaltige Verwaltungshandeln des Kreises Warendorf die personelle Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung, die Vergabe und Beschaffung sowie Nachhaltigkeitsaspekte in der Personalrekrutierung beschrieben. Darüber hinausgehende Aspekte des nachhaltigen Verwaltungshandelns werden in den einzelnen Kriterien thematisiert.

Verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgte unter einer breiten Ämterbeteiligung, um den unterschiedlichen Perspektiven und Themenfeldern gerecht zu werden. Dies ging im Jahr 2021 mit einer Schulung zur nachhaltigen Entwicklung einher.

Im Rahmen der Kreisentwicklung sind den vier Themenfeldern jeweils Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zugeordnet. Es existiert eine Koordinierungsgruppe Kreisentwicklungsprogramm.

Ein Klimaschutzmanager koordiniert die entsprechenden Aktivitäten des Kreises Warendorf, zudem zeichnet ein weiterer Klimaschutzmanager für die eigenen Gebäude verantwortlich.

Seit 2021 ist ein Mobilitätsmanager beim Kreis Warendorf tätig. Zu seinen Aufgaben gehören z. B. konzeptionelle Mobilitätsplanungen sowie die Umsetzung und Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes des Kreises Warendorf.

Vergabe und Beschaffung

In der Vergabedienstanweisung des Kreises Warendorf finden soziale und umweltbezogene Aspekte wie auch mittelständische Interessen Berücksichtigung. Auch im Einleitungsvermerk für Vergabeverfahren spielen Nachhaltigkeitsaspekte eine Rolle. So sollen im Leistungsverzeichnis Leistungs- und Funktionsanforderungen hinsichtlich des Umweltschutzes und der Energieeffizienz ausdrücklich genannt werden, z. B. durch den Verweis auf geeignete Umweltzeichen wie den „Blauen Engel“ etc.

Das im Jahr 2021 verabschiedete Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge auf Basis der sogenannten Clean Vehicles Directive (CVD) hat Auswirkungen auf die Beschaffung im Kreis Warendorf. Im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe werden verbindliche Mindestziele für emissionsarme und -freie Pkw sowie Nutzfahrzeuge (z. B. Busse im ÖPNV) für die Beschaffung der öffentlichen Hand vorgegeben. Ein Teil der angeschafften Fahrzeuge muss zukünftig emissionsarm oder -frei sein. In diesem Zusammenhang werden zukünftig die CO₂-Emissionen des kreiseigenen Fuhrparks ermittelt, um damit eine geeignete Grundlage für die Beschaffung neuer Dienstfahrzeuge zu haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen

sich nach Möglichkeit CO₂-sparend auf ihren Dienstfahrten bewegen (vgl. in diesem Zusammenhang auch den Hinweis auf die Beschaffung von zwei Wasserstoffbussen in Kapitel „Klimaschutz & Umwelt“).



Der Kreis Warendorf legt bereits seit einigen Jahren Wert auf die Beschaffung von Recyclingpapier („Blauer Engel“). Seit dem Jahr 2019 wird der Kreis Warendorf für dieses Engagement der nachhaltigen Papierbeschaffung vom Bundesumweltministerium, dem Deutschen Landkreistag und dem Umweltbundesamt im Rahmen des Papieratlas-Landkreiswettbewerbs gewürdigt und ausgezeichnet. Im Jahr 2020 wurde der Kreis Warendorf mit dem dritten Platz als „Recyclingpapierfreundlichster Landkreis“ ausgezeichnet.

Als weitere Aspekte im Bereich der nachhaltigen Beschaffung und Vergabe sind z. B. die Nutzung fair gehandelten Kaffees, CO₂-neutrale Druckerzeugnisse, ein CO₂-neutraler Postversand sowie der Bezug von Ökostrom zu nennen.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Personalrekrutierung

Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung werden im Zuge der Personalentwicklung des Kreises Warendorf explizit als Attraktionsfaktoren benannt. Die Bewahrung und der Schutz von Natur und Landschaft als Lebensgrundlage für die zukünftigen Generationen werden in diesem Zusammenhang hervorgehoben. So werden die kreiseigenen Initiativen zum Klimaschutz wie etwa Dienstfahrräder, Stromtankstellen für E-Bikes, Pedelecs und Elektroautos sowie die Auszeichnung mit dem European Energy Award in Gold auf der kreiseigenen Karriereseite zur Personalgewinnung erwähnt.

Der Beitrag des Kreises Warendorf zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele im Bereich Nachhaltige Verwaltung:



4. Innovation für Nachhaltigkeit

Der Kreis Warendorf zeichnet sich durch ein proaktives Vorgehen aus. So wurde bereits im Jahr 2011 ein Energie- und Klimaschutzkonzept erstellt. Die in diesem Bericht genannten Preise und Auszeichnungen sowie Teilnahmen an Modellprojekten sind weiterer Ausdruck dieser innovationsfördernden Haltung.

Die Zukunftsfähigkeit des Kreises Warendorf wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten erheblich durch die Digitalisierung geprägt. Im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung ist die Digitalisierung ein wichtiges Instrument zur Minderung von Stoff- und Mobilitätsströmen. Gleichzeitig werden im Zuge dessen steigende Stromverbräuche zu verzeichnen sein. In diesem Zusammenhang kommt dem Bezug von Ökostrom im Sinne des Klimaschutzes eine besondere Rolle zu (vgl. Kapitel „Klimaschutz und Umwelt“). Der Digitalisierungsprozess wird in der Kreisverwaltung im Sinne der sozialen Dimension der nachhaltigen Entwicklung mit Augenmaß umgesetzt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Bürgerinnen und Bürger des Kreises die digitalisierten Verfahren und die E-Governmentangebote auch annehmen.

Digitalisierungsstrategie des Kreises Warendorf

Durch die Digitalisierung sollen die Dienstleistungen der Kreisverwaltung auf elektronischem Weg anwenderfreundlich, einfach und wirtschaftlich angeboten werden. Die digitale Transformation soll die Attraktivität der Kreisverwaltung steigern und die Effizienz weiter erhöhen. Den Rahmen für den weiteren Ausbau der Digitalisierung beim Kreis bildet die im Jahr 2018 entwickelte und vom Kreistag beschlossene Digitalisierungsstrategie, die auf drei Eckpfeilern basiert:

1. Technische Infrastruktur (leitungsgebundene Breitbandversorgung, Glasfaser, Richtfunk, Mobilfunk mit LTE und 5G, WLAN)
2. Digitale Basisprozesse (elektronische-Akte, Dokumentenmanagementsysteme etc.)
3. E-Governmentangebote für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Institutionen (nutzerorientierte und komfortable Online-Dienstleistungen, zentrale Portale bzw. Portalverbünde, medienbruchfreie effiziente Workflows)

Die Digitalisierungsstrategie befasst sich außerdem mit weiteren wichtigen Bausteinen:

- Kooperationen (z. B. Land NRW, Kommunen im Kreis, Portalverbünde etc.)
- Digitale Wirtschaftsförderung durch die gfw (z. B. „Mittelstand 4.0“)
- Neue ortsunabhängige Arbeitsformen (Telearbeit/Home-Office, Arbeit mit mobilen Endgeräten, Teamarbeit in virtuellen Räumen)
- Erweiterte Kommunikationsmöglichkeiten (z. B. Facebook, Instagram, Twitter, intelligente Antragsformulare etc.)
- OpenData und Bürgerbeteiligung (z. B. offene Datenbereitstellung, E-Partizipation bei der Erarbeitung von Plänen und Programmen)

Technische Infrastruktur

Breitbandausbau

Die Kreisverwaltung Warendorf hat sich gemeinsam mit den Städten und Gemeinden das Ziel gesetzt, das gesamte Kreisgebiet flächendeckend mit gigabitfähigen Infrastrukturen zu versorgen. Der kreisweite Ausbau der weißen Flecken (< 30 Mbit/s) wird im Rahmen des Bundesprogramms Breitband unter Deckung einer Wirtschaftlichkeitslücke von rund 160 Mio. Euro im Zeitraum 2020–2023 umgesetzt. Dieses Breitbandprojekt stellt das größte Investitionsprogramm in der Geschichte des Kreises Warendorf dar. Durch die bereitgestellten Fördermittel können nun rund 13.500 Haushalte, 2.100 Gewerbebetriebe sowie 50 Schulen mit reiner Glasfaserinfrastruktur versorgt werden. Auch Unternehmen und Schulen profitieren von dieser Förderung. Parallel dazu wurden weitere Fördermittel zur Versorgung von Schulen im Landesprogramm NRW sowie zur Versorgung von Unternehmen in Gewerbegebieten im Sonderaufruf Gewerbegebiete des Bundes beantragt und bewilligt. In Vorbereitung befinden sich zudem Maßnahmen zur Versorgung der grauen Flecken (> 30 Mbit/s). Geprüft wird die Möglichkeit eines Upgrades der laufenden Ausbaumaßnahmen zur Versorgung der weißen Flecken. Vorbereitet wird zugleich der Förderantrag im Rahmen des regulären Graue-Flecken-Förderprogramms des Bundes. Mit Umsetzung dieser Maßnahmen wäre der Kreis Warendorf flächendeckend gigabitfähig erschlossen.

Mobilfunkausbau

Der Kreis Warendorf hat im Rahmen einer vom Land NRW geförderten münster-landweiten Mobilfunkstudie nach einer fundierten Situationsanalyse Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Mobilfunkabdeckung aufgezeigt. Um den zukünftigen Mobilfunkausbau maßgeblich zu unterstützen, hat der Kreis die Möglichkeit des Landes NRW genutzt, Fördermittel für den Einsatz einer Personalstelle zur Mobilfunkkoordination zu beantragen. Der Zuwendungsbescheid liegt vor. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Kreis, den Städten und Gemeinden in enger Zusammenarbeit mit den Mobilfunkanbietern einen flächendeckenden 4G/5G-Mobilfunkausbau zu realisieren.

Nachhaltige Nutzung der digitalen Werkzeuge und Prozesse

Effizienter Rechenzentrumsbetrieb

Absolut gesehen wird der Energieverbrauch der Rechenzentren auch in Zukunft noch weiter ansteigen. In Relation zur Steigerung der Rechenleistung sind die Rechenzentren jedoch deutlich effizienter geworden.

Ein zentraler Punkt ist die Virtualisierung der Server. Viele virtuelle Server werden auf einem Cluster von mehreren physikalischen Maschinen betrieben. Die Auslastung der physikalischen

Rechner wird dadurch erhöht. Das hat in den letzten Jahren zu einer deutlichen Reduzierung des Stromverbrauchs bei einer steigenden Anzahl von virtuellen Servern beigetragen.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist der Einsatz zentraler Speichersysteme. Die aktuellen Systeme basieren auf Flash-Speichern (SSD) und weisen nur einen Bruchteil des Stromverbrauchs gegenüber den alten Festplattenspeichern auf.

Die zu speichernde Datenmenge nimmt weiterhin zu. Durch den Einsatz intelligenter Techniken zur Vermeidung der mehrfachen Speicherung gleicher Inhalte (Deduplizierung) werden das Speichervolumen und damit auch der Energieverbrauch reduziert.

Ebenso wird am Thema Langzeitarchivierung und dem Löschen nicht mehr benötigter Dokumente in Abstimmung mit dem Archiv bereits gearbeitet.

Ein weiterer Baustein ist der Einsatz effizienter Wasserkühlungssysteme und die Nutzung der Abwärme.

Zudem wurden die Server aus den Schulen in die effizienter betriebenen Rechenzentren des Kreishauses verlagert.

Nachhaltige Nutzung der digitalen Endgeräte

Ein großer Anteil der Ressourcen für ein digitales Endgerät wird bei der Herstellung verbraucht. Es ist also angezeigt, die Geräte möglichst lange zu nutzen. Nach den stationären Endgeräten ist es auch bei den mobilen Endgeräten möglich, die Austauschzyklen zu verlängern, da die Geräte nicht mehr so schnell technisch veralten. Es werden möglichst aktuelle, hochwertige und energieeffiziente Geräte beschafft.

Nachhaltige digitale interne Prozesse

Die Einführung der E-Akte ist als ein Kernbaustein in immer mehr Bereichen umgesetzt. Nahezu alle Dokumente werden in der Kreisverwaltung elektronisch erstellt, zudem erreichen immer mehr Dokumente elektronisch den Kreis. Eine digitale Akte kann mit den entsprechenden Rechten von mehreren Personen gleichzeitig bearbeitet werden, ohne dass Ressourcen für die Erstellung von Kopien aufgewendet werden müssen. Zudem sind die digitalen Dokumente nicht mehr ortsgebunden.

Die digitalen Prozesse sind eine Voraussetzung, um die Potenziale des mobilen Arbeitens voll zu nutzen. Sie ermöglichen örtlich und zeitlich ungebundenes Arbeiten im Büro, im Homeoffice und unterwegs. Dadurch lassen sich erhebliche Ressourcen im Verkehrssektor einsparen (Fahrten zur Arbeit) und auch der Büroraum lässt sich flexibler nutzen.

Digitale Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft

Auch die Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern wird digital unterstützt. Zentrale Anlaufstelle ist das Serviceportal des Kreises, in dem alle Leistungen des Kreises digital angeboten werden sollen. Der Ausbau des Angebots ist in der Umsetzung und wird kontinuierlich erweitert.

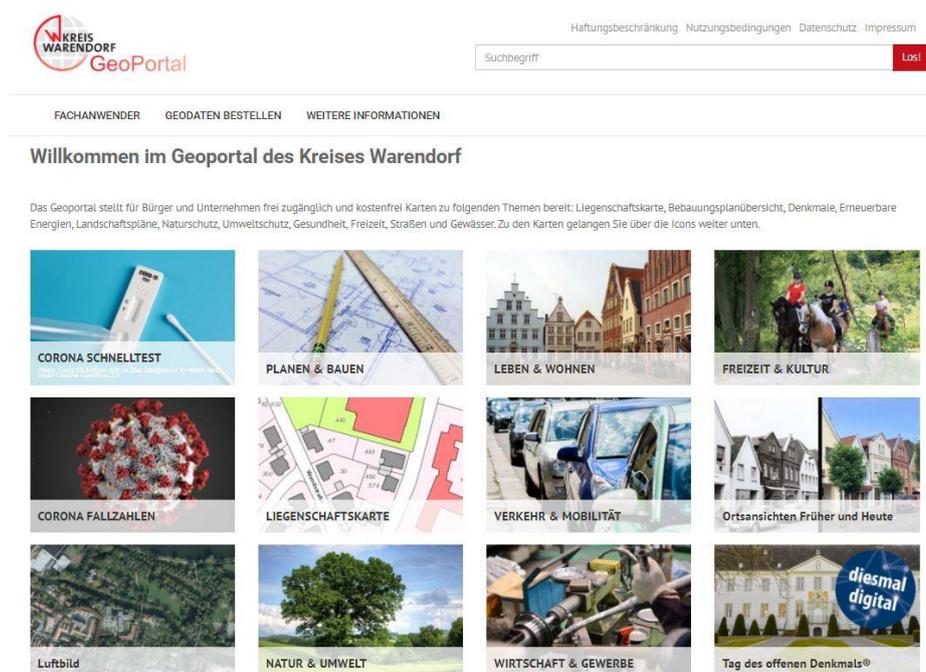
Die papierbasierten Anträge werden nicht nur durch digitale Dokumente ersetzt, vielmehr führen intelligente Antragsassistenten die Antragstellenden auch durch das Formular, geben kontextbezogene Hilfen und blenden, abhängig von den individuellen Eingaben, jeweils nur die erforderlichen Felder ein. Dies reduziert Missverständnisse und Rückfragen. Wichtig ist überdies ein digitaler Rückkanal, sodass auch die Entscheidung der Behörde digital zugestellt werden kann.

Zukünftig wird außerdem ein digitales Beteiligungsportal seinen Betrieb aufnehmen, über welches offizielle wie freiwillige Beteiligungsverfahren durchgeführt werden können.

Sowohl für die interne Zusammenarbeit als auch für die Kooperation mit externen Stellen haben die digitalen Formate wie zum Beispiel Videokonferenzen oder Webinare stark an Bedeutung gewonnen und werden noch weiter ausgebaut. Auch dadurch werden Ressourcen durch den Wegfall von Reisen eingespart werden, zudem lassen sich die Zusammentreffen deutlich spontaner und ohne lange Vorlaufzeit einrichten.

Beim digitalen Bauamt ist der Kreis als Modellkommune am Modellprojekt auf Landesebene beteiligt. Als erste Bauaufsichtsbehörde in NRW wurde das Bauamt bereits an das Bauportal.NRW angebunden. Weitere Schritte für ein vollelektronisches Baugenehmigungsverfahren werden kurzfristig umgesetzt.

Das Geoportal stellt für Bürger und Unternehmen frei zugänglich und kostenfrei Karten zu den Themen Liegenschaftskarte, Bebauungsplanübersicht, Denkmäler, Erneuerbare Energien, Landschaftspläne, Naturschutz, Umweltschutz, Gesundheit, Freizeit, Straßen und Gewässer bereit. Aktuelle Themen, z. B. die Darstellung der Corona-Fallzahlen oder Corona-Schnellteststellen, können kurzfristig und mit eng getakteten Aktualisierungszyklen in das Geoportal einbezogen werden.



Der Beitrag des Kreises Warendorf zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele im Bereich Innovation:



5. Wirtschaft & Arbeit

BNK-Fragestellungen

Im BNK lautet das Kriterium „Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften“. Der BNK bezieht sich an dieser Stelle u. a. auf die Unterstützung für Unternehmen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung. Zudem werden familienfreundliche Rahmenbedingungen in der jeweiligen Kommune und in der Verwaltung fokussiert.

Berichtsperspektive



Die **Wirtschaft** im Kreis Warendorf ist durch mittelständische Strukturen und eine hohe Innovationsorientierung geprägt. Der wirtschaftliche Erfolg des Kreises hängt von den ansässigen Unternehmen ab. Daher gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeitsorientierung der Unternehmen im Kreis zu fördern. Dies geschieht u. a. durch die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf, die in diesem Kriterium vorgestellt wird. Des Weiteren werden im Bereich Wirtschaft das Projekt ÖKOPROFIT sowie das

Effizienz Forum Wirtschaft beschrieben.

Im Bereich **Arbeit** werden das Jobcenter Kreis Warendorf, der Stromspar-Check sowie die kreiseigenen Aktivitäten skizziert. Letztere beziehen sich u. a. auf die Auszeichnung des Kreises Warendorf als familienfreundlicher Arbeitgeber.

Ebenso spielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Kapitel 7 „Familienfreundlichkeit und Lebensqualität“ eine Rolle.

In Kapitel 4 „Innovation für Nachhaltigkeit“ wird ergänzend mit dem Breitbandausbau im Kreis Warendorf ein wirtschafts- und arbeitsrelevanter Aspekt beleuchtet. Dabei geht es vor allem um Standortvorteile für die Unternehmen und die weitere Attraktivitätssteigerung der Städte und Gemeinden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ansässigen Betriebe.

Wirtschaft

gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung



Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw) ist seit 1970 mit Sitz in Beckum Serviceleister für Unternehmen und Kommunen. Das vielfältige Angebot von Förderungen und Beratungsleistungen stärkt die Standortattraktivität und die Wirtschaftskraft des Kreises Warendorf und seiner Städte und Gemeinden. Zum Leistungsportfolio der gfw zählen Services in den Bereichen Fachkräftemanagement, Fördermittel, Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit. Die gfw ist zudem zertifiziertes Startercenter des Landes NRW und unterstützt Existenzgründer im Vorfeld und nach erfolgter Gründung.

Im Themenkomplex Nachhaltigkeit berät die gfw die Unternehmen im Kreis Warendorf insbesondere zu Fördermitteln für Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Ressourceneffizienz und ist Ausrichter verschiedener Informations- und Netzwerkveranstaltungen. Die gfw als Unternehmen ist ÖKOPROFIT-zertifiziert, alle durch die gfw organisierten Veranstaltungen sind klimaneutral und das Dienstfahrzeug ist elektrisch betrieben. Zudem koordiniert die gfw das im Folgende beschriebene Projekt ÖKOPROFIT im Kreis Warendorf.

ÖKOPROFIT

Im Jahr 2021 haben sich wieder fünfzehn Betriebe und Einrichtungen aus Münster und dem Kreis Warendorf am Projekt ÖKOPROFIT beteiligt. Das nunmehr seit dem Jahr 2011 durchgeführte Projekt ist eine Gemeinschaftsinitiative des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt Münster sowie der Kreisverwaltung Warendorf mit Unterstützung der Handwerkskammer Münster und der Wirtschaftsförderungen in Münster und im Kreis Warendorf. Zudem ist die Effizienz-Agentur NRW in das Projekt involviert.

Im Rahmen von acht Workshops und in Beratungsterminen vor Ort werden die teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen von Expertinnen und Experten unterstützt. Zudem werden die Ressourcenverbräuche analysiert und eine CO₂-Bilanz erstellt. Ausgewählte Umsetzungsbeispiele sind Maßnahmen im Bereich der Abfallvermeidung, der Verbesserung der Mülltrennung, der Einsatz effizienter LED-Beleuchtungstechnik, Fahrradstellplätze für E-Bikes, der Entsiegelung und Begrünung des Betriebsgeländes sowie Aktivitäten zur Einbindung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Mit ÖKOPROFIT bilden bzw. verbreitern die Betriebe ihre Basis für das nachhaltige Wirtschaften. Das Projekt soll Ausgangspunkt für den Aufbau eines Umwelt- und Energiemanagementsystems sein.

Das Projekt ÖKOPROFIT ist ein nahezu idealtypisches Beispiel für die Mehrdimensionalität der nachhaltigen Entwicklung, die in der Einleitung skizziert wurde. Kos-

teneinsparungen können hier mit sinkenden Ressourcenverbräuchen und mitarbeiterorientierten Ansätzen einhergehen.

Effizienz Forum Wirtschaft

Das Effizienz Forum Wirtschaft findet seit 2014 im zweijährigen Rhythmus im Kreis Warendorf, Ahlen, statt. Das Effizienz Forum Wirtschaft bietet den Rahmen für Wissenstransfer, Dialog und Vernetzung. Es gibt Geschäftsführern und Entscheidern aus der Region vielfältige Impulse und Anregungen, um Effizienzpotenziale in ihren Unternehmen zu erschließen.

Wesentliche Teilnehmer sind Industrie-, Gewerbe- und Handwerksbetriebe sowie Berater und Ingenieure. Die gfw ist Partner und Mit-Organisator der Veranstaltung.

2020 wurde die Veranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt, für 2022 ist die Durchführung der Veranstaltung in Planung.

Arbeit

Jobcenter Kreis Warendorf



Das Jobcenter Kreis Warendorf ist Ansprechpartner für Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II. Der Kreis nimmt die Aufgabe nach dem Sozialgesetzbuch II wahr.

Das kommunale Jobcenter Kreis Warendorf verfolgt seit dem Jahr 2012 den Handlungsansatz, bestmögliche Integrationsstrategien und Teilhabechancen für die leistungsberechtigten Menschen im Kreis zu erarbeiten und eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt zu realisieren. Hierbei wird eine Qualifizierung vorrangig zu einer schnellen Integration in Arbeit forciert. Durch das Erlangen einer Qualifikation und/oder eines Berufsabschlusses wird somit auch dem Fachkräftemangel begegnet. Die Anzahl der im Jobcenter Kreis Warendorf gemeldeten Bedarfsgemeinschaften konnte kontinuierlich reduziert werden und befindet sich aktuell auf einem Tiefststand. Die Arbeit des Jobcenters Kreis Warendorf beinhaltet neben der Beratung der Leistungsberechtigten und ihrer Integration in Ausbildung und Arbeit auch die Durchführung innovativer Projekte, die systematisch aufeinander aufbauen und deren Ergebnisse in die Arbeit der Integrationsfachkräfte einfließen. Diese Projekte werden zum Teil wissenschaftlich begleitet. Das Jobcenter Kreis Warendorf befindet sich im landes- und bundesweiten Vergleich in den Bereichen Integration in Arbeit und Inanspruchnahme von Leistungen nach dem Bildung- und Teilhabepaket auf den oberen Rangplätzen.

Ein besonderes Angebot für Bezieher von Arbeitslosengeld II, Wohngeld oder Grundsicherung ist der sogenannte Stromspar-Check.

Stromspar-Check

Das Projekt Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte wird vom Bundesumweltministerium gefördert und bundesweit vom Deutschen Caritasverband e. V. und den Energieagenturen Deutschland e. V. umgesetzt.

Horizonte e. V. unterstützt Bezieher von Arbeitslosengeld II, Wohngeld oder Grundsicherung mit kostenlosen und unverbindlichen Stromspar-Checks. So kann ein Haushalt bis zu 100 Euro pro Jahr Strom- und Heizungskosten sparen. Im Rahmen eines ersten Termins ermitteln Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Horizonte e. V. die persönlichen Stromsparmöglichkeiten. In einem Folgetermin erhalten die Interessierten vom Verein kostenlos energiesparende Leuchtmittel, schaltbare Steckdosenleisten, Zeitschaltuhren etc.

Kreiseigene Aktivitäten im Bereich Arbeit

Vereinbarung von Familie, Beruf und Privatleben



Der Kreis Warendorf wurde erneut für die Jahr 2021 bis 2024 als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet. Die folgenden Aspekte trugen zur Auszeichnung bei, die gerade in Zeiten des Fachkräftemangels im öffentlichen Dienst ein wichtiger Faktor sind:

- Sichere Arbeitsplätze
- Flexible Arbeitszeiten (täglich im Arbeitszeitrahmen von 12 Stunden, Zeitguthaben wird mit zusätzlicher Freizeit ausgeglichen)
- Individuelle Arbeitszeitmodelle von wenigen Stunden bis zur Vollzeit
- Teilzeitarbeit in allen Bereichen – auch im Rettungsdienst und für Führungskräfte
- Alternierende Telearbeit
- Elternzeit: vor dem Ausstieg wird der Wiedereinstieg geplant
- Elternzeit für Väter als Selbstverständlichkeit
- Unterstützung bei der Suche nach einem Betreuungsplatz
- Weiterbildungsangebote während der Elternzeit / Beurlaubung
- Fortbildungsangebote im Bereich „Pflege und Beruf“
- Ferienbetreuungsangebot
- Eigene Betreuungseinrichtung für Kinder unter 3 Jahren

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung werden zudem aktiv und regelmäßig mit einem breiten Angebot gefördert. Dazu gehören:

- Arbeitsmedizinische Vorsorgen, Gripeschutzimpfungen, Coronaschutzimpfung und Impfberatung
- Individuelle Beratung zur Arbeitsplatzergonomie
- Aktion „mit dem Rad zur Arbeit“ oder Sportabzeichen-Aktion sowie Teilnahme an Firmenläufen
- Betriebssport (Fußball, Badminton, Volleyball)
- Gesundheitstag
- Vorträge zu Gesundheitsfragen, Resilienztrainings und Stressmanagement
- Gesunde Mittagspause mit Nordic Walking oder Ernährungsberatung

Die persönliche Entwicklung und lebenslanges Lernen werden bei der Kreisverwaltung ebenfalls proaktiv gefördert.

- Gut verzahnte Ausbildung in Theorie und Praxis
- Professionelle Ausbildungsleitung für knapp hundert Auszubildende und dual Studierende in bis zu fünfzehn verschiedenen Ausbildungsberufen
- Weiterbildungslehrgänge wie die Verwaltungslehrgänge I und II
- Weiterbildungsangebote im Bereich Vermessung, Umwelt und Bauen
- Qualifizierung für „Quereinsteigende“
- Aufstiegslehrgänge für den allgemeinen Verwaltungsdienst und den feuerwehrwehrentechnischen Dienst
- Lehrgang IT-Projektentwicklung
- Auslandspraktika für Auszubildende und Studierende
- Hauseigenes Fortbildungsprogramm mit bis zu vierzig verschiedenen Fortbildungsangeboten
- Führungskräfteentwicklung sowie Nachwuchsführungskräfteschulung

Attraktive finanzielle Leistungen ergeben sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Tarifverträgen und Gesetzen. Der Tarifvertrag ermöglicht seit März 2021 auch die Einführung des Dienstradleasings. Die Kreisverwaltung als Arbeitgeber bietet die Möglichkeit des Dienstradleasings voraussichtlich ab Mai 2022 seinen Beschäftigten an.

Der Beitrag des Kreises Warendorf zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele im Bereich Wirtschaft & Arbeit:



6. Bildung & Wissenschaft

BNK-Fragestellungen

Ausgewählte bildungsbezogene Fragestellungen des BNK zielen u. a. auf den gleichberechtigten und lebenslangen Zugang zur Bildung, auf Kooperationen (z. B. mit Hochschulen) und auf Angebote der Nachhaltigkeitsbildung ab.

Berichtsperspektive

Bildung ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit des Kreises Warendorf. Als attraktiver Standort werden gut qualifizierte Menschen benötigt, um auch in Zukunft erfolgreich agieren zu können.

In diesem Kriterium stehen das Schulinfrastrukturprogramm „Gute Schule 2020“, das Bildungs- und Teilhabepaket und die Jugend-Berufsagentur im Vordergrund. Das Regionale Bildungsnetzwerk, das sich die Verbesserung der Lern-, Lebens- und Berufschancen der Kinder und Jugendlichen im Kreis Warendorf zum Ziel gesetzt hat, wird ebenfalls vorgestellt, u. a. am Beispiel der MINT-Förderung und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Kreis Warendorf.

Wissenschaftliche Bezüge werden im Zusammenhang mit dem Hochschul-Kompetenz-Zentrum sowie dem Transfer Hochschule – Wirtschaft durch die gfw verdeutlicht.



Schulinfrastrukturprogramm „Gute Schule 2020“

Die Berufskollegs in Ahlen, Beckum und Warendorf mit rund 5.700 Schülerinnen und Schülern sind unverzichtbar für das Bildungssystem im Kreis Warendorf. Sie leisten in Zusammenarbeit mit dem Schulträger Kreis Warendorf einen wesentlichen Beitrag zur Bindung hochqualifizierter Fachkräfte und Akademiker in der Region.

Die technischen Anforderungen der Wirtschaft und der Wissenschaft und die fortschreitende Digitalisierung erfordern auch in den folgenden Jahren hohe Kosten für eine bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen und für die Unterhaltung des Schulbetriebs. So sind im Haushaltsjahr 2022 und in den Folgejahren u. a. Ausgaben für die Neueinrichtung von Laborräumen, die Ersatzbeschaffung und die Beschaffung neuer Maschinen sowie die Modernisierung und technische Ausstattung von EDV- und Unterrichtsräumen vorgesehen.

Mit den Mitteln des Schulinfrastrukturprogramms „Gute Schule 2020“ können alle Investitionen sowie Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an kommunalen Schulgeländen und räumlich dazugehörigen Schulsportanlagen finanziert werden. Zudem werden Investitionen in die digitale Infrastruktur und Ausstattung von Schulen gefördert.

Der Kreistag hat im Jahr 2017 das von der Verwaltung erarbeitete Konzept zur Umsetzung des Förderprogramms „NRW.BANK. Gute Schule 2020“ beschlossen und seitdem fortgeschrieben.

Zur Umsetzung des Konzepts nimmt der Kreis Warendorf das durch das Land vorgesehene Kreditkontingent von insgesamt rund 7,2 Mio. Euro in Anspruch, wobei das Land die Zins- und Tilgungsleistungen erbringt.

Bildungs- und Teilhabepaket

Das Jobcenter Kreis Warendorf verfolgt unter dem Motto „Je früher ein Euro investiert wird, umso größer ist seine Wirkung“ den Ansatz, Kinder jeglichen Alters zu erreichen, um durch frühzeitige Förderung Bildungsnachteile auszugleichen und generationsübergreifende Langzeitarbeitslosigkeit zu durchbrechen. So wird bereits von Geburt an den Eltern das gesamte Angebotsspektrum des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) erläutert und die Inanspruchnahme forciert. Die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sowie die Anbieter der Förderleistungen werden regelmäßig über Änderungen und neue Informationsmaterialien per Newsletter informiert. So konnte das Jobcenter Kreis Warendorf im Jahr 2021 im Vergleich zu allen 401 Jobcentern der Kreise und kreisfreien Städte den Platz 11 bei der Inanspruchnahme der BuT-Lernförderung erzielen.

Die Integration der jungen Menschen vorrangig in eine Ausbildung ist ein besonderes Anliegen des Jobcenters Kreis Warendorf, denn durch frühzeitige Unterstützung der Kinder und Jugendlichen wird der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft ohne Inanspruchnahme von Transferleistungen gelegt.

Jugend-Berufsagentur

Der Kreis Warendorf war 2014 der erste Flächenkreis, der in der Bundesrepublik Deutschland eine Jugend-Berufsagentur eingeführt hat, in der eine gemeinsame Beratung der jungen Menschen durch die Bundesagentur für Arbeit, das Jobcenter und das Jugendamt erfolgt.

Seit Einführung der Jugend-Berufsagentur konnten rund 1.000 Beratungen durchgeführt werden. Die Gespräche werden seit 2020 zusätzlich als Telefon- oder Videokonferenzen durchgeführt.

Regionales Bildungsnetzwerk im Kreis Warendorf

Das Regionale Bildungsnetzwerk hat sich die Verbesserung der Lern-, Lebens- und Berufschancen der Kinder und Jugendlichen im Kreis Warendorf zum Ziel gesetzt und koordiniert entsprechende Projekte und Maßnahmen.

Die Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerkes ist organisatorisch dem Amt für Bildung, Kultur- und Sport des Kreises Warendorf zugeordnet. Die Geschäftsstelle bildet gemeinsam mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Warendorf, der Kommunalen Koordinierung, die mit der Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) beauftragt ist, und dem in Kapitel 7 beschriebenen Kommunalen Integrationszentrum (KI) mit Sitz in Ahlen das Regionale Bildungsnetzwerk.

Die Gesamtorganisation erfolgt über eine Regionale Bildungskonferenz, die einmal im Jahr tagt und deren Vertreter gewählt werden. In der Regionalen Bildungskonferenz arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der Schulen, des Schulträgers, der Schulaufsicht sowie weiterer Institutionen und Einrichtungen zusammen und entwickeln gemeinsam die Bildungsregion des Kreises fort.

Der Lenkungskreis ist das strategische Steuerungsgremium und hat die Aufgabe, Absprachen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung vorzubereiten.

Schulpsychologische Beratungsstelle

Die Schulpsychologische Beratungsstelle berät Lehrerinnen und Lehrer und unterstützt diese im Umgang mit herausfordernden Situationen. Zudem wird die Möglichkeit zur beruflichen Reflexion angeboten. Außerdem werden Eltern bei Bedarf unterstützt und Schulen im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen beraten.

Kommunale Koordinierung Übergang Schule – Beruf im Kreis Warendorf

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat den Übergang Schule – Beruf in NRW flächendeckend und systematisch neugestaltet und nimmt unter dem Motto „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)“ alle Jugendlichen in den Blick, um zu einer systematischen Studien- und Berufsorientierung ab Klasse 8 mit konkreten Anschlussperspektiven zu verhelfen. Die Koordinierungsaufgaben erfolgen auf Kreisebene in enger Abstimmung mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren. Dazu wurde Anfang 2013 im Kreis Warendorf die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule – Beruf eingerichtet: Die „KoKo“ koordiniert die Reformaufgaben des Landesprogramms im Kreis Warendorf und bildet die Schaltstelle für alle beteiligten Akteurinnen und Akteure. Die Finanzierung erfolgt durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und das Land Nordrhein-Westfalen.

Weitere Themen des Regionalen Bildungsnetzwerks

MINT-Förderung

Eine nachhaltige Entwicklung kann nicht allein durch eine gesellschaftliche Bewusstseinsänderung der Bürgerinnen und Bürger erfolgen. Es bedarf auch technischer und struktureller Veränderungen. Die MINT-Förderung ist in diesem Zusammenhang ein geeignetes Instrument, für die Bedeutung technischer Innovationen zu sensibilisieren und entsprechenden Nachwuchs zu generieren.

MINT-Bildung: Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften – Technik

Seit dem Frühjahr 2015 ist die Förderung der Bereiche Mathematik, Informatik, Natur und Technik ein wichtiges Handlungsfeld der Regionalen Bildung im Kreis Warendorf. Alle Kinder und Jugendliche im Kreis Warendorf haben die Möglichkeit, eine umfassende MINT-Orientierung zu erfahren.

Arbeitskreis MINT im Kreis Warendorf

Die Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerks folgte dem Auftrag der Bildungskonferenz und gründete den Arbeitskreis MINT. Dazu fanden sich Vertreterinnen und Vertreter aus Schule, Wirtschaft und Institutionen sowie der Bundesagentur für Arbeit, der Kommunalen Koordinierung (KAOA), des zdi-Netzwerks im Kreis Warendorf, des Hochschulkompetenzzentrums (HoKo) sowie des Schülerlabors PhänomexX zusammen, um eine MINT-Strategie für den Kreis Warendorf zu entwickeln. Die Koordinierung der Aktivitäten des Arbeitskreises liegt bei der Regionalen Geschäftsstelle des Bildungsnetzwerks sowie beim zdi-Netzwerk im Kreis Warendorf.

Vornehmliche Aufgabe des Arbeitskreises MINT ist die Weiterentwicklung bestehender und der Aufbau weiterer lokaler und regionaler MINT-Strukturen, wobei der Kooperation von Schule und Wirtschaft eine wesentliche Bedeutung zukommt.

MINT-Wochen

Die Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerks Kreis Warendorf hat pandemiebedingt zusammen mit Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Institutionen und Hochschulen erstmals sogenannte MINT-Wochen durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe und Workshops zu zahlreichen Themen rund um das „I“ in „MINT“. Die Themen reichen von Programmierkursen mit verschiedenen Tools über Lernangebote in den Bereichen Biologie und Biotechnologie bis zu digitalen Formen kreativen Schreibens. Dieses Veranstaltungsformat soll verstetigt und zu einem festen Bestandteil der MINT-Förderung werden.

MINT-Fachtage sind als Biennale geplant und widmen sich in besonderer Weise der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaftsunternehmen im Kreis Warendorf. Die Fachtage richten sich je nach Themenschwerpunkt an Kinder und Jugendliche entlang der Bildungskette, Unternehmen und Institutionen aus dem Kreis Warendorf, sowie an die Wirtschaftsförderer der Städte und Gemeinden und weitere Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Bildung und Wirtschaft.

„Haus der kleinen Forscher“



Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ mit Sitz in Berlin setzt sich seit 2006 für eine bessere Bildung von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik, Technik und Bildung für nachhaltige Entwicklung ein. Das „Haus der kleinen Forscher“ ist ebenfalls Mitglied im Arbeitskreis MINT.

Mit Fortbildungsprogrammen unterstützt die bundesweite Initiative pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, den Forschergeist von Kindern zu fördern und sie qualifiziert bei ihren Entdeckungen zu begleiten. Die Stiftung arbeitet mit lokalen Netzwerkpartnern zusammen.

Das „Haus der kleinen Forscher“ im Kreis Warendorf

Der Kreis Warendorf engagiert sich seit 2010 im Projekt „Haus der kleinen Forscher“.

In den vergangenen Jahren ist das lokale Netzwerk kontinuierlich gewachsen: Aus allen dreizehn Städten und Gemeinden im Kreis Warendorf sind Einrichtungen aktiv, besuchen Workshops und wirken bei der Gestaltung von naturwissenschaftlichen Bildungsangeboten mit. Koordiniert wird das „Netzwerk Haus der kleinen Forscher“ durch die Netzwerkkoordination in der Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerks



Mit dem „Tag der kleinen Forscher“ wird seit 2013 jeweils im Frühsommer ein großes Forscherfest im Kreis Warendorf veranstaltet.

Kitas, Horte und Grundschulen, die regelmäßig naturwissenschaftliches, mathematisches oder technisches Forschen in den Alltag der Kinder integrieren, können sich um die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ bewerben. Nach dem erfolgreichen Zertifizierungsprozess wird den Einrichtungen eine Plakette überreicht, die sie im Außenbereich ihrer Einrichtung anbringen können.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im Regionalen Bildungsnetzwerk Kreis Warendorf

Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können. Entsprechend soll BNE als Bildungsauftrag Menschen zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln befähigen.

Im Jahr 2019 ist BNE durch den Lenkungskreis als neues Handlungsfeld für das Regionale Bildungsnetzwerk im Kreis Warendorf beschlossen worden. Von 2017 bis 2019 wurde das Lerncluster BNE von der Transferagentur NRW in enger Zusammenarbeit mit der BNE-Agentur NRW ausgerichtet. Kernfrage dabei war, wie BNE in der formalen und non-formalen Bildung in Kommunen aufgegriffen und umgesetzt werden kann. Der Kreis Warendorf war hier teilnehmende Kommune und führt das Lerncluster seit 2020 mit der BNE-Agentur NRW fort.

BNE-Regionalzentrum für den Kreis Warendorf



Der zwischen Münster und Telgte gelegene Emshof ist als außerschulischer Lernort im Jahr 2016 vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW als BNE-Regionalzentrum für den Kreis Warendorf ausgezeichnet worden.

Als Regionalzentrum kooperiert der Emshof mit Schulen aus dem Kreis Warendorf.

Das Hochschul-Kompetenz-Zentrum (HOKO)



Die Wirtschaft benötigt gut ausgebildete Fachkräfte für ihre Unternehmen, vor allem in technischen Berufsfeldern. Von der Ausbildung bis zum Studium sollen junge Menschen in der Region die Möglichkeit erhalten, ihre Potenziale zu entwickeln und zu nutzen.

Der Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist einer der Motoren für Innovation und Wachstum im Kreis Warendorf. Mit diesem Wissen setzen auch die Wirtschaftspartner in Unternehmen, der Politik, der Wirtschaftsförderung, den Wirtschaftsverbänden und in den Hochschulen zuneh-

mend auf die Vernetzung von anwendungsbezogener Forschung, Talentförderung und innovativen Unternehmen, etwa durch die Entwicklung dualer Studiengänge und die Initiierung von Kooperationsprojekten.

Die Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und jungen Menschen ist das Hochschul-Kompetenz-Zentrum studieren & forschen e. V. Mitglieder des Vereins sind neben Unternehmen und Institutionen der Region die FH Münster, die Fachhochschulen Bielefeld und Südwestfalen sowie die Hochschule Hamm-Lippstadt.

Transfer Hochschule – Wirtschaft durch die gfw

Auch wenn der Kreis Warendorf über keinen Hochschulstandort verfügt, ist die Nähe zu den Wissenschaftsstandorten Münster, Gelsenkirchen, Bielefeld, Osnabrück, Hamm-Lippstadt und darüber hinaus ein Standortvorteil. Die gfw hält enge Verbindungen zu den Hochschulen und vermittelt Kooperationen mit den Unternehmen im Kreis Warendorf. So wird der Transfer aktueller Forschungs- und Entwicklungsergebnisse zwischen den Hochschulen und den Unternehmen im Kreis Warendorf sichergestellt und trägt zur Fachkräftesicherung durch Hochschulabsolventen bei.

Der Beitrag des Kreises Warendorf zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele im Bereich Bildung & Wissenschaft:



7. Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

BNK-Fragestellungen

Das Kapitel „Familienfreundlichkeit und Lebensqualität“ bezieht sich auf die BNK-Kriterien „Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft“, „Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben“ sowie „Wohnen und nachhaltige Quartiere“.

Konkrete Aspekte sind hier z. B. der nachhaltige Tourismus, Gesundheit und Pflege, die Beendigung von Diskriminierung, Maßnahmen im Bereich der Inklusion, die Integration sowie die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements.

Berichtsperspektive



Die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und ein gemeinschaftliches Zusammenleben aller Generationen sichern die Zukunftsfähigkeit des Kreises Warendorf. Der Kreis möchte ein lebenswertes und gesundes Umfeld für die Menschen vor Ort bieten.

Im Bericht spielen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Wohnraumförderung, Gesundheit und Pflege, der Inklusionsplan, das Kommunale Integrationszentrum, Freizeit-, Sport- und Kulturangebote sowie das bürgerschaftliche Engagement eine Rolle.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Versorgungsquote in der U3-Betreuung konnte im Kreis Warendorf trotz steigender Kinderzahlen von etwa 20 Prozent in den Jahren 2009/2010 auf 46 Prozent in den Jahren 2019/2020 erhöht werden. Die Betreuungsmöglichkeiten sind ein wesentliches Instrument auf dem Weg zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Kinder und Jugendförderung ist eine zentrale Säule für die Gestaltung der Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

Im Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Warendorf sind Förderbereiche genannt:

- Kinder- und Jugendarbeit freier Träger der Jugendhilfe
- Offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf ist mit Ausnahme der Städte Ahlen, Beckum und Oelde zuständig für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet. Als Themen sind das Elterngeld, die Unterstützung und Hilfen in schwierigen Lebenslagen, Vaterschaftsanerkennungen, Jugendarbeit und Familienbildung, Hilfen zur Erziehung, die Förderung der Erziehung in der Familie und der Jugendamtselternbeirat in der Zuständigkeit des Amtes zu nennen.

Wohnen

Der Kreis Warendorf ist für den gesamten Kreis die Bewilligungsbehörde für die Vergabe von Wohnraumfördermitteln. Die kreisweite Versorgung der Bevölkerung mit preiswertem Wohnraum ist eine wichtige Aufgabenstellung. Fördermittel des Landes und des Bundes werden für den Bau von Ein-/Mehrfamilienhäusern, Behinderten- und Altenwohnheimen, Quartiersprojekten und die Modernisierung von Bestandsimmobilien bewilligt. Der Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit wird im Rahmen der Bereitstellung von günstigen Wohnungen umgesetzt. Durch die Förderung der Modernisierung von Bestandsimmobilien werden Ressourcen geschont.

Im Kreis Warendorf waren Ende 2020 insgesamt 2.658 Wohneinheiten vorhanden, die öffentlich gefördert worden sind (2.190 Mietwohnungen, 468 Eigenheime). Der Kreis Warendorf bewirbt die Förderbudgets mit Informationsveranstaltungen, Presseberichten, direkter Ansprache sowie Berichterstattungen in den politischen Gremien, um den Bestand an öffentlich geförderten Wohneinheiten mindestens zu halten.

Gesundheit

Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung bietet den Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche Leistungen zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit an.

Ausgewählte Aufgaben:

- Medizinischer Dienst: Infektionsschutz / Amtsärztliche Gutachten
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst / Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst
- Gesundheitlicher Umweltschutz
- Sozialpsychiatrischer Dienst / Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Kranke
- Gesundheitsplanung / Gesundheitsberichterstattung
- Kommunale Gesundheitskonferenz

Pflege

Die Pflegeinfrastruktur spielt im Zuge der demografischen Entwicklung eine immer größere Rolle. Eine überdurchschnittliche Versorgung mit Pflegeheimplätzen und entsprechendem Personal sorgen für gute Rahmenbedingungen im Kreis Warendorf. Betreutes Wohnen sowie Pflege- und Wohngemeinschaften sind zunehmend von Bedeutung.

Die Pflege- und Wohnberatung des Kreises richtet sich an Menschen, die pflegebedürftig oder von Pflegebedürftigkeit bedroht sind, und an deren Angehörige oder Bezugspersonen.

Die Kommunale Pflegeplanung des Kreises Warendorf informiert z. B. über pflegerische und pflegeergänzende Angebote und über Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Pflegeinfrastruktur.

Unter „Pflege-Online“ bietet der Kreis Warendorf Informationen und Datenbanken, um z. B. einen Überblick über Leistungen im Kreis Warendorf und entsprechende Kosten zu geben.

Zukunft aktiv gestalten – Entwicklung gemeinsamer Strukturen für eine älter werdende Gesellschaft im Kreis Warendorf

Im Jahr 2019 fand in Beckum eine Fachveranstaltung zum Thema „Älter werdende Gesellschaft im Kreis Warendorf“ statt. Die Veranstaltung richtete sich an Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden, Fachkräfte der Altenhilfe und Pflege sowie des Gesundheitswesens und ehrenamtliche Initiativen. Im Vordergrund der Veranstaltung standen die Fragen, wie Städte und Gemeinden den Chancen und Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft begegnen können, welche örtlichen Strukturen notwendig sind, um Teilhabe und ein gutes Leben im Alter zu ermöglichen, und wie diese gestaltet werden können, damit sie gelingen.

VITAL-Region im Kreis Warendorf

Die VITAL-Region im Kreis Warendorf besteht aus den acht Kommunen Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst, Warendorf sowie dem Kreis Warendorf. Gemeinsam mit wirtschaftlichen und sozialen Partnern aus der Region wurde der Verein 8Plus-VITAL.NRW im Kreis Warendorf e. V. gegründet. Ziel ist es, die Lebensqualität im Kreis Warendorf durch innovative Projekte zu stärken und dauerhaft zu erhalten. Eine Regionalmanagerin koordiniert den Prozess im Kreis Warendorf.

Als konkretes Projektbeispiel ist der Bau des „Piratenschiffs“ am Feldmarksee in Sassenberg zu nennen. Parallel dazu wurde die Terrasse erneuert und das Mehrzweckgebäude neu errichtet. Die Umkleiden sind im unteren Teil des Piratenschiffs zu finden. Das Projekt hat zur attraktiven Gestaltung des Badesees im Naherholungsgebiet am Feldmark beigetragen und stärkt die touristische Anziehungskraft des Sees.

Seit 2017 wurden zahlreiche weitere Projekte abgeschlossen:

- Lastenfahrräder für Drensteinfurt – Mobilitätskonzept und begleitende Aktionen
- Wertstoffwerkstatt Ennigerloh
- Barfuß- und Bewegungsparcours Ostbevern
- Informationsbroschüren für den Kulturpfad in Beelen
- Freizeitanlage mit Pumptrack in Oelde
- Barrierefreie E-Fahrzeuge in der 8Plus-Region im Kreis Warendorf
- Bewegungsparcours in Sendenhorst

Die Vital-Region und der Kreis Warendorf bewerben sich mit jetzt neun Städten und Gemeinden als LEADER-Region (ab 2023) und haben damit den Startschuss zur Weiterentwicklung der regionalen Entwicklungsstrategie gegeben.

Inklusion

Im Jahr 2012 hat der Kreis Warendorf als erster Kreis in NRW einen Inklusionsplan erarbeitet, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Gemeinwesen zu stärken. An diesem Prozess beteiligt waren z. B. der Beirat für Menschen mit Behinderungen des Kreises Warendorf, der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Ahlen, die Schwerbehindertenvertretungen, die Behindertenbeauftragten der Städte und Gemeinden sowie kommunale Arbeitskreise, Initiativen und Vereine.

Der Inklusionsplan enthält ca. 150 Maßnahmen, von denen 74 in der Zuständigkeit des Kreises Warendorf liegen.

Dazu zählen zum Beispiel:

- Überprüfung der Kreisliegenschaften auf Barrierefreiheit
- Erarbeitung einer Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen
- Information blinder und sehbehinderter Menschen vor Versand von Bescheiden
- Aufbau eines Medienpools zum Thema Inklusion
- Übersetzung des Internetauftritts des Sozialamtes, des Gesundheitsamtes und des Jobcenters in leichter Sprache

Ein Großteil der Maßnahmen wurde als Daueraufgabe deklariert und unterliegt einer kontinuierlichen Überprüfung.

Integration

Der Kreis Warendorf legt bereits seit dem Jahr 2010 einen Integrationsbericht vor. Dieser beinhaltet zahlreiche Maßnahmen und Projekte zur Förderung der Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Als konkretes Beispiel ist die Einrichtung der „Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien“ (RAA) und die Umwandlung in ein „Kommunales Integrationszentrum“ (KI) zu nennen.

Das Kommunale Integrationszentrum



Im Jahr 2010 hat der Kreistag den Integrationsbericht für den Kreis Warendorf verabschiedet, der in einem zweijährigen Beteiligungsprozess erstellt worden ist. Als ein entscheidender Schritt ist die Einrichtung des KI des Kreises Warendorf mit Sitz in Ahlen zu nennen. Die Einrichtung ist an-

gesiedelt beim Amt für Bildung, Kultur und Sport.

Eine zentrale Aufgabe im Bereich der Bildung ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte von der frühkindlichen Bildung bis hin zum Übergang Schule – Beruf bzw. bis zur Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Zur Erreichung dieser Ziele setzt das KI folgende Projekte und Programme mit unterschiedlichen Kooperationspartnern kreisweit um:

- FIT – Frühkindliches Integrationstraining des Kreises und IfKuF (Integrationschancen für Kinder und Familien) des MKFFI mit den Programmen „Griffbereit“, Rucksack-Kita und Rucksack Schule
- Mercator-Projekt in enger Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Sprachhelfer-Projekt
- Projekt „Eltern mischen mit“ vom Elternnetzwerk NRW
- Landesinitiative des MKFFI „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“
- Koordinierung des vom MKFFI geförderten Sprachmittlerpools
- Fortbildungsreihe „Vielfalt in Schule“ mit dem Kompetenzteam des Kreises Warendorf

Im Handlungsfeld „Integration als Querschnittsaufgabe“ steht die Netzwerkarbeit mit den Städten und Gemeinden des Kreises, den Integrationsagenturen und Migrationsberatungen bei Trägern der Wohlfahrtspflege und mit Migrantenorganisationen im Mittelpunkt. Zu diesem Handlungsfeld gehört auch das vom Landesministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration geförderte Programm „KOMM-AN NRW“, welches auf die Unterstützung und Begleitung der ehrenamtlichen Arbeit mit Neuzugewanderten abzielt. Das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Warendorf leitet dazu eine AG Integration, in der Vertreterinnen

und Vertreter aller dreizehn Städte und Gemeinden, die Ausländerbehörde und die drei Integrationsagenturen im Kreis Warendorf zu aktuellen integrationspolitischen Themen zusammenkommen.

Seit Mai 2021 setzt das KI das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) um. KIM unterstützt, begleitet und berät Menschen mit Einwanderungsgeschichte, unabhängig von ihrer Aufenthaltsdauer und ihrem Status in Deutschland. Ziel ist dabei, nicht nur die Einzelfallhilfe, sondern die Integration von Geflüchteten und Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu verbessern.

Kultur- und Freizeitangebote, Tourismus

Das Kultur- und Freizeitangebot zeichnet sich im Kreis Warendorf durch eine große Vielfalt aus, wobei das Radfahren und Reiten über die Kreisgrenzen hinaus eine besondere Rolle spielen. Im Bereich des Reitsports manifestiert sich dies neben den international bekannten Einrichtungen und den sportlichen Erfolgen auch in der entsprechenden Infrastruktur. Zu nennen sind hier für den Freizeitbereich z. B. die Warendorfer Reitroute und die Münsterland-Reitroute.

Attraktive Radangebote wie der Werse-Radweg, die 100-Schlösser-Route und der Ems-Radweg, die durch das Relief, das abwechslungsreiche Umfeld und das einheitlich ausgeschilderte Radwegenetz begünstigt werden, bereichern das Freizeit- und Tourismusangebot.

Beworben und vermarktet werden die vielfältigen und überwiegend naturnahen Erholungsmöglichkeiten und touristischen Angebote durch die Touristische Arbeitsgemeinschaft Parklandschaft Kreis Warendorf (TAG). Die Kreisverwaltung hat seit 1991 die Geschäftsführung für diese AG übernommen und setzt beim Marketing zunehmend auf das Online-Marketing, das die klassischen Printmedien sukzessive ersetzt und somit im Bereich des Ressourceneinsatzes neue umweltfreundliche Wege geht.

Kulturgut Haus Nottbeck

Das Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde leistet mit seinem Museum für Westfälische Literatur, seinen Ausstellungen und breit gefächerten Literatur- und Konzertprogrammen einen wichtigen Beitrag für das Kultur- und Freizeitangebot in der Region und darüber hinaus. Vor dem Hintergrund von Partizipation und gesellschaftlicher Relevanz eröffnet das Haus nicht nur Perspektiven ästhetischer Erfahrungen für alle Bevölkerungsteile, es bietet zudem zahlreiche Möglichkeiten der Interaktion und des kreativen Gestaltens. Das Literaturmuseum ist in der Breite seiner Themen und seinen innovativen, multimedialen Vermittlungsansätzen einzigartig in der Region. Hierzu gehört auch ein umfangreiches Bildungs- und Vermittlungsprogramm, das altersgerecht und gruppenspezifisch zugeschnitten ist. Die integrative Vermittlung von Kulturtechniken, künstlerischen Ausdruckformen und medialen Kompetenzen sind zentrale Bausteine des kulturellen Bildungsprogramms.

Mit Blick auf Barrierefreiheit und Inklusion wurde das Kulturgut Haus Nottbeck im Rahmen des Kennzeichnungssystems „Reisen für Alle“ zertifiziert. Prüfberichte sind in verschiedene Bereiche gegliedert und liefern den Gästen detaillierte und verlässliche Informationen zur Barrierefreiheit

- für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer
- für Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen
- für Menschen mit Hörbehinderung und gehörlose Menschen und
- für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Museum Abtei Liesborn

Das Museum Abtei Liesborn des Kreises Warendorf befindet sich in der barocken Abtiresidenz der ehemaligen Benediktinerabtei in Liesborn. Die umfangreiche Sammlung des Museums umfasst viele Bereiche der Kunst und Kulturgeschichte der Region. In mehreren Sonderausstellungen von überregionaler Strahlkraft werden jährlich Themen von gesellschaftlicher Relevanz aufgegriffen und vermittelt. Darüber hinaus bereichert ein umfangreiches und attraktives Angebot von Veranstaltungen wie der Handwerkstag oder die Museumsnacht das Programm aus Führungen und Vorträgen und wird zudem durch Gemeinschaftsveranstaltungen mit externen Partnern wie den Liesborner Museumskonzerten oder Kinoaufführungen ergänzt. Über gemeinsame Ausstellungs- und Veranstaltungsaktivitäten mit verschiedenen Vereinen und Institutionen wie dem Kreiskunstverein Beckum-Warendorf e. V. oder dem Heimatverein Liesborn e. V. ist zudem ein hohes Maß an bürgerlicher Partizipation gewährleistet.

Im Rahmen der Umbauarbeiten für die Neugestaltung der Dauerausstellung und die Präsentation des Liesborner Evangeliums wird vor allem dem Thema Barrierefreiheit eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Hierzu ist ein Inklusionskonzept erarbeitet worden, das sich in besonderer Weise an Menschen mit einer Sehbehinderung wendet. So wird es möglich sein, das Evangelium als über seine Schriftinformationen eigentlich zweidimensionales Exponat mittels taktiler Elemente auch haptisch erfahrbar zu machen. Eingebettet wird die Präsentation dieses Leitobjekts der frühen Abteigeschichte in ausstellungstechnische und museumspädagogische Vermittlungsangebote für Besucherinnen und Besuchern aller Altersgruppen.

In der Museumspädagogik wird mit „Greta und die Mutter Erde“ ein eigener Workshop für Kinder aller Grundschulklassen angeboten, in dem auf spielerischer Art vermittelt wird, wie jeder seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann. Darüber hinaus gibt es ein reichhaltiges und stetig erweitertes Angebot an museumspädagogischen Workshops für Schulklassen unterschiedlicher Jahrgangsstufen, das auch an die aktuell laufenden Sonderausstellungen angepasst und in Absprache mit Schulen regelmäßig weiterentwickelt wird.

Vernetzung und Kooperation der Museen im Kreis Warendorf

In puncto Programmentwicklung, Kulturvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit stehen die Museen im Kreis im regelmäßigen Austausch. Daraus erwachsen nicht nur komplementäre Kulturangebote und gemeinschaftliche Ausstellungsprojekte in den unterschiedlichen Häusern (z. B. „Wir sind Rincklake. Porträtmalerei im Selfiezeitalter“), sondern auch gemeinsame Reihen auf verschiedenen Social-Media-Kanälen wie die wöchentlich wechselnde Präsentation von Exponaten der einzelnen Museen unter dem Hashtag #museenswert“ auf Instagram.

An folgenden Zielen wird u.a. gemeinsam gearbeitet:

- Netzwerk und Marketing
- Steigerung der Bekanntheit / Sichtbarkeit der Museen und ihrer Angebote
- Ansprache neuer Zielgruppen, Steigerung der Besucherzahlen
- Optimierung der Vermarktung
- Definition einer thematischen Klammer / eines Themas / Profil für ein Netzwerk
- Langfristige Vernetzung der Kultureinrichtungen
- Identitätsbildung und Bewusstseinsbildung nach innen



Kulturentwicklung im Kreis Warendorf

Bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement

In Kapitel 1 „Strategie“ werden die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger am Beispiel des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus beschrieben. Neben der aktiven Mitwirkung ist die Förderung der Teilhabe z. B. älterer Menschen und von Menschen mit Migrationshintergrund Ziel im Kreis Warendorf.

Das ehrenamtliche Engagement findet in zahlreichen Vereinen und Einrichtungen im Kreisgebiet statt. Besonders hervorzuheben ist die Tätigkeit des Vereins Akademie Ehrenamt e. V., der das ehrenamtliche Engagement im Kreis fördert.

Der Beitrag des Kreises Warendorf zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele im Bereich Familienfreundlichkeit & Lebensqualität:



8. Klimaschutz & Umwelt

BNK-Fragestellungen

Im Handlungsfeld **Klimaschutz** fokussiert der BNK Strategien und Konzepte im Bereich Erneuerbare Energien und kommunaler Klimaschutz und fragt zudem nach den Klimaschutzmaßnahmen der Verwaltung.

Im Bereich **Umwelt** werden u. a. Strategien und Maßnahmen im Bereich der Biodiversität, der nachhaltigen Flächennutzung, der Kreislaufwirtschaft, der Minderung der Belastung von Luft, Wasser und Böden sowie der Reduzierung des Ressourcenverbrauchs der Verwaltung behandelt.

Berichtsperspektive

Der **Klimaschutz** hat im Kreis Warendorf einen hohen Stellenwert. Bereits im Jahr 2011 wurde ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog erstellt. Ein Klimaschutzmanager begleitet den Prozess im Kreis Warendorf. Ein weiterer Klimaschutzmanager für das Energiemanagement der kreiseigenen Gebäude sowie ein Mobilitätsmanager sind wichtige Bausteine der Klimaschutzaktivitäten im Kreis.



Als Beiträge zum Klimaschutz werden in diesem Kapitel die Themen Erneuerbare Energien, Mobilität, Planen, Bauen und Sanieren, Klimafolgenpassung sowie kreiseigene Klimaschutzaktivitäten vorgestellt.



Die hohe Lebensqualität im Kreis Warendorf ist auch ein Verdienst naturschonender Landschaftsplanung und einer intakten **Umwelt**.

Im Bereich Umwelt werden die Themen Wasser, Nachhaltige Abfallbehandlung und -entsorgung, Boden, Natur- und Artenschutz sowie Landschaftsplanung erörtert.

Klimaschutz

Erneuerbare Energien

Zur Erreichung der Klimaschutzziele auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene ist ein zügiger und umfassender Ausbau der erneuerbaren Energien erforderlich.

Der Anteil der erneuerbaren Energien ist mit 65 Prozent vom Stromverbrauch im Jahr 2018 vergleichsweise hoch. Er ist in den letzten Jahren weiter gestiegen, aber noch nicht bilanziert. Die Windkraft macht mit ca. 58 Prozent des erneuerbaren Stroms den größten Anteil aus. Außerdem tragen Photovoltaik und Biogas nennenswert zur Stromerzeugung bei. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtendenergieverbrauch, also inklusive Wärme und Mobilität, betrug 2018 im Kreis Warendorf 9,4 Prozent.

Laut der durch die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf in Auftrag gegebenen Studie „Klimaneutrales Münsterland 2040“ müssen bis 2040 122 neue Windenergieanlagen im Kreis Warendorf errichtet werden. Um der Windenergie substanziell mehr Raum zu geben, haben mehrere Städte und Gemeinden inzwischen ihre Planung von Konzentrationszonen im Flächennutzungsplan aufgehoben. Mit rund 40 Anlagen sind bereits etwa ein Drittel der erforderlichen oben genannten Windenergieanlagen aktuell genehmigt oder in Antragsverfahren. Zuständig für die Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz ist das Kreisbauamt als Untere Immissionsschutzbehörde. Der Kreis Warendorf wird – wie das gesamte Münsterland – einen wesentlichen Anteil zum Ausbau der Windenergie und zum Erreichen der Klimaziele in Deutschland beitragen.

1.000-Solardächer-Programm und Sonnendach-Check

Die dreizehn Städte und Gemeinden im Kreisgebiet haben daher ein Förderprogramm für Photovoltaikanlagen angeregt. Als konkrete Maßnahme wurde im Jahr 2021 das „1.000-Solardächer-Programm im Kreis Warendorf“ erarbeitet.

Unterstützend können die Bürgerinnen und Bürger des Kreises den sogenannten „Sonnendach-Check“ nutzen. Ein Solardachkataster bietet die Möglichkeit einer ersten Einschätzung in Bezug auf das Solarpotenzial der jeweiligen Dächer.

Erdwärme Landkreis NRW

Im Jahr 2020 konnte der Kreis Warendorf die höchste Zubaurate für Erdwärmeheizungen in NRW verzeichnen. Im Rahmen der 17. Geothermiekonferenz erfolgte die Auszeichnung als „Erdwärme Landkreis NRW“. Ermittelt wurden die Daten durch die EnergieAgentur.NRW, die bei den Unteren Wasserbehörden in NRW die Anzahl und den Zubau der Erdwärmeanlagen auf Kreis- und Gemeindeebene ermittelt hat. Der Kreis Warendorf landete mit knapp vierhundert neu erbauten Sondenanlagen, die insgesamt über eine Leistung von mehr als 2.100 kW verfügen, an der Spitze. Außerdem wurden vier Kollektoranlagen und zwei Wasser-Wasser-Anlagen zugebaut. Die Stadt Warendorf erhielt zudem den Preis als „Erdwärme Gemeinde NRW“.

Mobilität

SPNV

Der Kreis Warendorf übernimmt als Verbandsmitglied des NWL (Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe) Verantwortung im Schienenpersonennahverkehr.

Mit zwölf Bahnhöfen und Haltepunkten sowie aktuell vier Schienenstrecken mit Personenverkehr ist eine gute und umweltfreundliche Erreichbarkeit und Erschließung des Kreisgebietes gegeben. Bis Anfang 2026 wird durch die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der WLE-Strecke zwischen Münster und Sendenhorst eine weitere deutliche Verbesserung erzielt. Eine Machbarkeitsstudie zur Verlängerung der WLE-Strecke bis nach Lippstadt ist bereits in Arbeit.

Neben dieser wichtigen Infrastrukturmaßnahme werden durch die Planungen zur Münsterland S-Bahn insbesondere das Fahrplanangebot deutlich gesteigert und der Personennahverkehr wesentlich attraktiver. Dies ermöglicht einen Umstieg vom Auto auf die Schiene und damit eine Entlastung der Umwelt.

ÖPNV

Der Kreis Warendorf ist Aufgabenträger für den ÖPNV und organisiert und finanziert in dieser Funktion den Personennahverkehr im Bus. Durch die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan wird ein für einen ländlichen Flächenkreis attraktives Angebot zur umweltfreundlichen Erschließung der Fläche und abseits der Schienenkorridore erreicht.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Fahrplanangebote sowie die Kombination des ÖPNVs mit alternativen Angebotsformen wird die Mobilität der Menschen im Kreis abseits des Pkws Stück für Stück verbessert.

In den Zügen des Nahverkehrs und den Bussen ist die Mitnahme von Fahrrädern im Alltags- und Freizeitverkehr im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten erlaubt. Weitere Beispiele für die umweltfreundliche Kombination von ÖPNV und Rad sind der FahrradBus zwischen Münster und Beckum und die Aktion des Zweckverbandes Münsterland „Quer durchs Münsterland mit Bahn & Bike“.

Im Kreis Warendorf gibt es zudem zwei Radstationen am Bahnhof in Oelde mit 230 Stellplätzen und am Bahnhof in Warendorf mit über 330 Stellplätzen; eine weitere am Bahnhof Ahlen mit über 100 Stellplätzen ist in der Planung. Weitere Mobilstationen zur Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel werden aktuell untersucht.

Im Jahr 2021 hat der Kreis Warendorf die RVM beauftragt, zwei Wasserstoffbusse zu beschaffen, die auf der Linie R62/63 zum Einsatz kommen und zwei Dieselfahrzeuge ersetzen sollen. Gleichzeitig ist es das Ziel, eine entsprechende Wasserstofftankstelle im Kreis zu errichten, um den Einsatz von Wasserstofffahrzeugen im Kreis zu fördern und gleichzeitig den Einsatz der Busse wirtschaftlich und effizient betreiben zu können.

Radverkehr

Durch die Siedlungsstruktur im Kreis Warendorf mit vier Mittelzentren und neun Grundzentren ergeben sich in den Orten beste Voraussetzungen, um viele kurze Wege per Fahrrad oder zu Fuß zurücklegen zu können. Daher entwickelt sich das Fahrrad auch im Kreis Warendorf immer mehr zu einer klimafreundlichen Verkehrsalternative. In einer Mobilitätsbefragung des Kreises wurde bereits im Jahr 2015 ein Radverkehrsanteil von 24 Prozent ausgewiesen. Über 80 Prozent der Haushalte verfügen im Kreis Warendorf über mindestens ein Fahrrad.



Seit dem Jahr 2012 ist der Kreis Warendorf Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. sowie dem Zukunftsnetz Mobilität NRW.

Die Institutionen unterstützen die umweltfreundliche Nahmobilität durch Netzwerkarbeit und konkrete Projekte und Fördermaßnahmen.

Radverkehrskonzept

Das im Jahr 2018 vorgelegte Radverkehrskonzept als Klimaschutzteilkonzept für den Radverkehr des Kreises Warendorf hat zum Ziel, durch eine Förderung des Radverkehrs Verkehrsverlagerungen vom PKW zum Fahrrad zu erreichen und damit die Treibhausgas-Emissionen im Verkehrsbereich zu reduzieren. Das Fahrrad soll dabei als umweltfreundliches, sparsames, sicheres, schnelles und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel auf Kurzstrecken bis 5 km bzw. mit Elektrounterstützung bis zu 15 km gefördert werden – ganz im Sinne der Mehrdimensionalität der nachhaltigen Entwicklung.

Gefördert wird auch hier das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement von Bürger-radwegeinitiativen. Seit 2007 verfügt der Kreis Warendorf über ein Förderprogramm zur Unterstützung von Bürgerradwegen an Landes- und Kreisstraßen. In dieser Zeit sind rund 77 km neue Radwege entstanden, die Fördersumme beläuft sich auf rund 692.000 Euro.

Dazu soll kreisweit ein flächendeckendes attraktives und sicheres überörtliches Radwegenetz entwickelt werden, das von den Städten und Gemeinden durch lokale Radrouten/-netze innerörtlich ergänzt und fortgeführt werden kann.

Bestehende und geplante Radverkehrsanlagen sollen den Radfahrer sicher und schnell an sein Ziel führen und ihn dort auch optimalerweise geeignete Abstellanlagen in ausreichender Zahl vorfinden lassen. Damit werden die Vorteile des Fahrrades gegenüber dem Pkw deutlicher und der Umstieg auf das Rad erleichtert.

Für den Ausbau der sogenannten Velorouten im Münsterland setzen sich die vier Landräte und der Oberbürgermeister der Stadt Münster ein. Mit den Velorouten als wichtigem Baustein der Verkehrswende soll es vielen Pendlern ermöglicht werden, auf das Fahrrad umzusteigen.

Elektromobilitätskonzept



Im Jahr 2017 hat der Kreistag der Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes im Kreis Warendorf zugestimmt. Ziel ist es, die Ladesäuleninfrastruktur bedarfsgerecht und mit einem einheitlichen Abrechnungssystem auszubauen.

Als konkrete Ergebnisse sind zu nennen:

- Fahrzeugliste mit Vollkostenvergleich zu konventionellem Antrieb
- Handreichung für Kommunen zur Errichtung von Ladesäulen
- Netzwerk aus kommunalen Vertretern und Energieversorgern
- Workshops für verschiedene Zielgruppen

Zudem ist aus dem Elektromobilitätskonzept des Kreises Warendorf ein Internetportal hervorgegangen. Dort erhalten Interessierte Informationen, die den Einstieg in die Elektromobilität vereinfachen. Zu den Angeboten gehören eine aktualisierte Karte zu allen E-Auto-Ladesäulenstandorten im Kreisgebiet, ein Überblick über die Förderprogramme sowie Best-Practice-Beispiele aus dem Kreis Warendorf.

Planen, Bauen und Sanieren

Aktion Altbau



Der Wohnungsbestand im Kreis Warendorf besteht zu etwa 70 Prozent aus Gebäuden, die vor 1988 errichtet wurden und zum Großteil weder energetisch saniert oder barrierearm ausgelegt sind. Die Aktion Altbau soll zum Sanieren anregen.

ALTBAUNEU



Der Kreis Warendorf beteiligt sich am Projekt ALTBAUNEU, das Kreisen und Kommunen dabei hilft, die Vorteile einer energetischen Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern zu kommunizieren. Die gemeinsame Initiative von Kommunen und Kreisen in Nordrhein-Westfalen bietet Informationen rund um die energetische Gebäudesanierung, Ansprechpartner, Energieberater und Handwerker aus der Region sowie neutrale Informationen zu Sanierungs- und Energiethemen und Fördermöglichkeiten.

Die Sanierung von Bestandsbauten birgt ein großes Potenzial im Hinblick auf die regionale Wertschöpfung im Kreis Warendorf, die Einsparung von CO₂-Emissionen und Ressourcen, soziale Aspekte wie Barrierefreiheit und Mehrgenerationenwohnen – und nicht zuletzt den Werterhalt bzw. die Wertsteigerung der sanierten Immobilien.

Klimafolgenpassung



Neben dem Klimaschutz entwickelt sich die Klimafolgenanpassung zu einem immer wichtigeren Aufgabenfeld. Das Projekt KlimaSicher verfolgt das Ziel, Unternehmen für die Thematik der Klimafolgenanpassung zu sensibilisieren, diese zu beraten und bei der Umsetzung von geeigneten Anpassungsmaßnahmen zu unterstützen. Das Beratungs-

angebot umfasst eine Workshop-Reihe und eine kostenlose Vor-Ort-Beratung.

Die Projektdauer erstreckt sich von 2020 bis 2022.

In dem Projekt haben sich fünf Kooperationspartner zusammengefunden:

- Kreis Warendorf
- Kreis Soest
- Kreis Siegen-Wittgenstein
- TU Dortmund – Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für Marketing
- RWTH Aachen University – Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr

Kreiseigene Aktivitäten

Gebäudemanagement des Kreises Warendorf

Das Gebäudemanagement des Kreises erfasst seit 1992 monatlich die Verbräuche der Liegenschaften und veröffentlicht diese in einem Energiebericht. Auch dies ist Ausdruck des im

Bereich „Innovationen“ dargestellten proaktiven Agierens. Der Energieverbrauch ist trotz steigender Bruttogebäudeflächen seit 1992 fast halbiert worden. Die CO₂-Emissionen konnten sogar um 85 Prozent bis zum Jahr 2021 gesenkt werden.

Im Jahr 2015 wurde das Klimaschutzteilkonzept für eigene Liegenschaften entwickelt. Auf dieser Basis wurde die Stelle des Klimaschutzmanagers für die kreiseigenen Gebäude geschaffen.

Unter anderen wurden und werden folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Verbesserung der Wärmedämmung von Dach und Fassade
- Erneuerung von Fensterelementen
- Austausch der Verglasung in Bestandsfenstern
- CO₂-neutrale Heizenergieversorgung der Großgebäude mit Grundlast-Biomasseheizsystemen und Solarthermieanlagen
- Effiziente Nutzung fossiler Brennstoffe in Heizsystemen wie Blockheizkraftwerke, Gaswärmepumpen und Brennwertkesseln
- Installation von Kühlsystemen für Serverräume mit effizienter Freikühlung, Geothermiekühlung oder Wärmerückgewinnung
- Optimierung der Regelungstechnik mit einem einheitlichen und zentralen Gebäudeleittechnik-System
- Austausch vorhandener Lüftungsanlagen gegen angepasste moderne Lüftungssysteme mit hocheffizienter Ventilator- und Wärmerückgewinnungstechnik
- Einsatz effizienter LED-Beleuchtung, teils mit Präsenzerfassung und Lichtregelung
- Bezug von 100 Prozent Ökostrom, Bezug Erdgas mit Biogasanteilen
- Installation von Photovoltaiksystemen zur Eigenstromnutzung
- Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Zusammenarbeit mit den örtlichen Versorgern
- Vorbereitung oder Ausbau der Ladeinfrastruktur für die eigene Fahrzeugflotte
- CO₂-neutraler Gebäudebetrieb bei Neubauten als Planungsziel
- Einbindung von Energieberatern in Planungsprozesse
- Nutzung von Förderprogrammen zur Zielerreichung

Genutzte Förderprogramme

- Kommunalinvestitionsförderungsgesetz – KInvFG
- Kommunalinvestitionsförderungsgesetz Kapitel 2 – KInvFG II
- BAFA Förderungen Bund
 - Umrüstung von Lüftungsanlagen
 - Heizungsoptimierung
 - Heizen mit erneuerbaren Energien
- BfUNBuR Förderung Bund

- Klimaschutzmanager
- Klimaschutzkonzept
- Klimaschutzmaßnahmen
- NRW.BANK.Gute Schule 2020
- Förderung Fahrradabstellanlagen
- Förderung Ladepunkte/Ladesäulen
- NRW Digitalpakt Schule
- Weitere ergänzen, wenn vorhanden

In den Förderprogrammen werden schwerpunktmäßig energetische Sanierungen gefördert. Der Kreis saniert mit diesen Förderprogrammen seine Liegenschaften energetisch. Infolge der Sanierungsmaßnahmen sinkt der primäre Energieverbrauch der Liegenschaften und somit auch der CO₂-Ausstoß.

European Energy Award

Der Kreis Warendorf wurde bereits im Jahr 2010 erstmals mit dem European Energy Award (eea) ausgezeichnet. Der European Energy Award ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten einer Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.



Im Jahr 2013 erhielt der Kreis Warendorf den European Energy Award in Gold. Im Jahr 2016 wurde er als zweitbesten Kreis Deutschlands nochmals mit dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet, ebenso im Jahr 2021.

Einen großen Anteil hatten die Maßnahmen im Bereich der eigenen Liegenschaften.

Für die Kreisverwaltung wurden folgende Ziele formuliert:

- CO₂-Neutralität der Verwaltungsgebäude im Eigentum des Kreises Warendorf bis 2020. Der verbleibende CO₂-Ausstoß wird durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.
- CO₂-neutrale Kreisverwaltung Warendorf (für alle Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge der Kernverwaltung) bis 2030.

Umwelt

Wasser

Wasserversorgung Beckum



Der Kreis Warendorf ist Mitgesellschafter der Wasserversorgung Beckum GmbH. Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung ist der Landrat des Kreises Warendorf, Herr Dr. Olaf Gericke, der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist der Kreisdirektor des Kreises Warendorf, Herr Dr. Stefan Funke.

Neben dem Kreis Warendorf werden Teile der Kreise Soest und Gütersloh betreut. 12 Millionen Kubikmeter Trinkwasser werden über ein mehr als 1.100 Kilometer langes Leitungsnetz gepumpt. Die WVB versorgt direkt 135.000 Einwohner und Betriebe. Die Kunden erhalten jährlich knapp 7 Millionen Kubikmeter Trinkwasser. Etwa 50 Prozent des gesamten Wasserbedarfs liefert das eigene Grundwasserwerk Vohren bei Warendorf. Dort werden knapp 6 Millionen Kubikmeter Grundwasser gefördert.

Wasserrahmenrichtlinie

Seit Dezember 2000 und damit seit über zwanzig Jahren ist die EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) europaweit in Kraft und seit 2009 geltendes Recht in Deutschland. Sie ist somit auch Grundlage für das Handeln des Kreises Warendorf. Der Kreis ist als Untere Wasserbehörde für die Bewirtschaftung von ca. 3.800 km Fließgewässern verantwortlich. Erklärtes Ziel ist es, in allen Oberflächenwasserkörpern einen guten chemischen und ökologischen Zustand bzw. ein gutes ökologisches Potenzial zu erreichen.

Der Kreis Warendorf hat 2012 in regionaler Zusammenarbeit mit allen Akteuren Umsetzungsfahrpläne für rund 500 km Fließgewässer erstellt. Seit dieser Zeit werden im Bereich der Gewässerunterhaltung und -entwicklung gezielt Projekte zur Renaturierung und ökologischen Verbesserungen akquiriert. Ziel ist die Sicherung und Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit von Fließgewässern als Bestandteil des Wasser- und Naturhaushalts. Neben den ökologischen Bewirtschaftungszielen dienen die Maßnahmen häufig auch der Schaffung von natürlichen Retentionsflächen und damit dem vorbeugenden Hochwasserschutz.

Aufgabe des Kreises ist es dabei, alle Akteure zusammenzuführen, gezielte Maßnahmen zu konkretisieren und die Finanzierung zu gestalten. Insgesamt wurden auf dieser Basis bisher kreisweit ca. 90 Maßnahmen bis heute umgesetzt. Auch zahlreiche Projekte im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz in gefährdeten Gemeinden wie Ahlen, Beckum, Ennigerloh und Oelde sind auf diese Weise realisiert worden. Im Jahr 2009 wurde durch das Land Nordrhein-Westfalen das geltende Förderprogramm neu aufgelegt, mit dem WRRL-Maßnahmen

bis zu 80 Prozent unterstützt werden können. Aus diesem Fördertopf haben die Akteure aus dem Kreis Warendorf seitdem jährlich durchschnittlich mehr als 1 Mio. Euro abgerufen. Darüber hinaus wurden seitens des Kreises Starthilfen in Form von Anschubfinanzierungen und Ökopunkten geleistet.

Gewässerbewirtschaftung

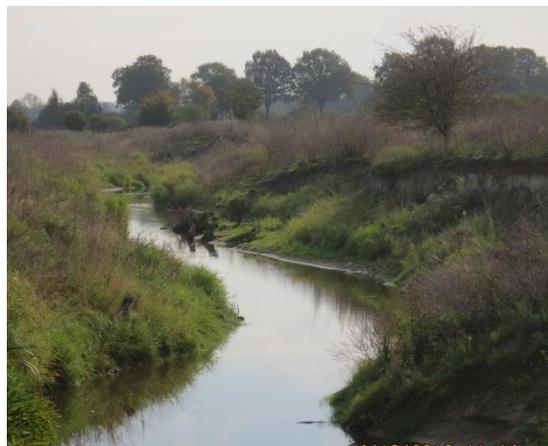
Die Aspekte der Gewässerbewirtschaftung sind Kernaufgabe der Unteren Wasserbehörde im Amt für Umweltschutz und Straßenbau. Bereits das Wasserhaushaltsgesetz stellt in § 6 unmissverständlich klar, dass Gewässer nachhaltig zu bewirtschaften sind. Hierzu gehören drei wesentlicher Zielsetzungen:

1. Langfristiger Schutz von Wasser als Lebensraum bzw. als zentrales Element von Lebensräumen;
2. Sicherung des Wassers in seinen verschiedenen Facetten als Ressource für die jetzige wie für die nachfolgenden Generationen;
3. Erschließung von Optionen für eine dauerhaft naturverträgliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

Zur Zielerreichung widmet sich die Arbeit der Unteren Wasserbehörde dabei insbesondere folgenden wichtigen Themenfeldern:

- Abwassereinleitungen aller Art (punktförmig und diffus)
- Einträge wassergefährdender Stoffe in Gewässer
- Beeinträchtigungen der Gewässerstruktur
- Hochwasser- und Starkregenschutz
- Schädliche Gewässerveränderungen durch Anlagen aller Art
- Wassermengenbewirtschaftung

Alle Arbeiten dienen dem Schutz der Wasserressourcen sowie der integrierten Bewirtschaftung von oberirdischen Gewässern und dem Grundwasser. Sie sind damit wichtiger Teil einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung.



Die Angel in Everswinkel vor dem Ausbau und nach Abschluss der Ausbaumaßnahme

Nachhaltige Abfallbehandlung und -entsorgung



Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG) mit Sitz in Ennigerloh wurde im März 1992 vom Kreis Warendorf gegründet. Die AWG wurde beauftragt, die Aufgaben im Bereich der Abfallberatung, Abfallverwertung und Abfallentsorgung wahrzunehmen. Die Aufgabenfelder der AWG resultieren aus dem bereits 1989 vom Kreistag beschlossenen und 2014 aktualisierten Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Warendorf.

Die AWG arbeitet kreisübergreifend mit der GEG (Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH) als Unternehmensverbund zusammen. Im Zentrum der Aktivitäten steht der Betrieb des Entsorgungszentrums in Ennigerloh durch die gemeinsame Tochtergesellschaft ECOWEST (Entsorgungsverbund Westfalen GmbH).

Neben der Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) bieten die AWG eine flächendeckende abfallwirtschaftliche Infrastruktur wie etwa Recyclinghöfe. Abfallberatung, Umweltbildung und die Nachsorge ehemaliger Deponien gehören zu den Leistungen.

Die AWG tragen mit dem abfallwirtschaftlichen Kerngeschäft wesentlich zum Klimaschutz im Kreis Warendorf bei. Die AWG nahmen mit einem Projekt an der KlimaExpo.NRW teil und sind z. B. Mitglied im Verein Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft.

Außerschulischer Lernort „Wertstoffwerkstatt“



Die AWG bieten am außerschulischen Lernort „Wertstoffwerkstatt“ im Entsorgungszentrum ECOWEST in Ennigerloh für Kindergärten und Schulen, (Fach-)Hochschulen, Interessenverbände sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger an.

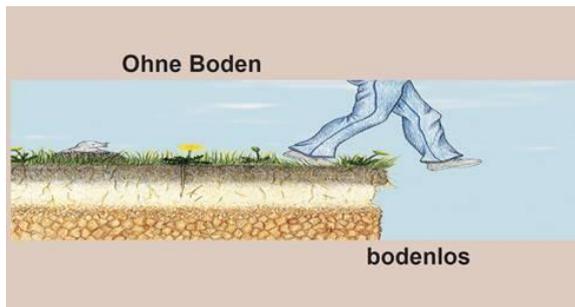
Die „Sortieranlage für Kinder“ ermöglicht Kindern Einblicke in die nachhaltige Abfallbehandlung. Vier Funktionsmodelle veranschaulichen z. B. die Magnetabscheidung, Siebung, Windsichtung und die

Abtrennung PVC-haltiger Kunststoffe. Weitere Lernstationen beschäftigen sich mit Materialeigenschaften, Rohstoffen und dem Bau einer Deponie.

Die Wertstoffwerkstatt kann auch für Fortbildungen und Tagungen genutzt werden.

Zu den abfallpädagogischen Angeboten gehört des Weiteren ein Themenkoffer „Abfall“.

Boden



Der Schutz von Böden und Bodenfunktionen ist eine Pflichtaufgabe, die von der zuständigen Bodenschutzbehörde im Amt für Umweltschutz und Straßenbau des Kreises Warendorf wahrzunehmen ist.

Eine Vielzahl von zu genehmigenden Maßnahmen wie z. B. Wohn- oder Gewerbegebiete, Gebäudeerrichtung, Straßen- und Radwegbau, Kanal- und Versorgungsleitungsbau-

maßnahmen und Gewässerrekultivierungen machen Erdarbeiten erforderlich, durch die Boden zerstört oder zumindest in seinen Funktionen beeinträchtigt wird. Zum sogenannten „vorsorgenden Bodenschutz“ gehört, dass im Rahmen der Zulassungsverfahren für solche Maßnahmen die erforderlichen Eingriffe in den Boden und die Störung der Bodenfunktionen ermittelt und bewertet werden. Ist der Eingriff nicht zu verhindern, sind Minderungsmaßnahmen zu ermitteln und, ähnlich wie beim Eingriff in Natur und Landschaft, angemessene Ausgleichsmaßnahmen für den Eingriff in den Boden festzulegen.

Bezogen auf die o. g. genehmigungsbedürftigen Planungen und Maßnahmen bedeutet das im Sinne der nachhaltigen Entwicklung, dass zu deren Realisierung möglichst keine neuen land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen in Anspruch genommen werden, sondern dass vorhandene innerörtliche Brachflächen oder stillgelegte Gewerbe- und Industrieflächen überplant werden. Hierzu haben der Bund und das Land NRW zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme bis 2030 die Ziele von 30 ha pro Tag bzw. 5 ha pro Tag formuliert.

Vorsorgender Bodenschutz

Einen Bericht oder ein Konzept zum Thema Bodenschutz gibt es beim Kreis Warendorf bisher noch nicht. Im Amt für Umweltschutz und Straßenbau werden auf der Grundlage einer für den Kreis Warendorf im Jahr 2020 erstellten studentischen Projektarbeit zum Thema „Vorsorgender Bodenschutz – Eingriffe in den Boden und deren Ausgleich“ Überlegungen angestellt, eine Bodenfunktionskarte und eine Bewertungssystematik für den Eingriff in den Boden und dessen Ausgleich erstellen zu lassen. Die dafür aufzuwendenden finanziellen Mittel können zu 80 Prozent vom Land NRW gefördert werden.

Auf der Grundlage einer solchen Bodenfunktionskarte und einer Bewertungssystematik können Böden für die Erhaltung ihrer für den Naturhaushalt lebensnotwendigen Funktionen geschützt, der Flächenverbrauch reduziert und weitere Synergieeffekte für den Schutz von Klima, Grundwasser, Natur und Biodiversität erzielt werden.

Natur- und Artenschutz

Der Kreis Warendorf zeichnet sich durch eine kleinteilige Kulturlandschaft mit einem hohen Anteil landwirtschaftlich genutzter Flächen aus. Verschiedene Landschaftselemente wie Weiden, Wiesen, Äcker, Streuobstwiesen, Wallhecken, kleine Waldstücke sowie unterschiedliche Gewässertypen prägen diese typisch westfälische Kulturlandschaft und stellen zugleich Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten dar. Um die Situation von Arten der Feldflur zu verbessern, werden im Kreis Warendorf verschiedene Schutzprogramme, Habitat-Optimierungen und weitere Schutzmaßnahmen durchgeführt, die deutlich zur Erhaltung des Artenbestands im Kreis beigetragen haben.

Auf der Homepage des Kreises sind zahlreiche Informationen rund um den Artenschutz zu finden, so etwa zur Pflege und Anlage von Streuobstwiesen, zu Artenschutz bei Bau- und Abbruchvorhaben etc.

Bündnis für Artenvielfalt

Im Rahmen der Erstellung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus wurde ein Bündnis für Artenvielfalt angeregt, das im Jahr 2020 seine Arbeit aufnahm. Bündnispartner sind der Kreis Warendorf, der WLV Kreisverband Warendorf, die LWK NRW Kreisstelle Warendorf und die NABU-Naturschutzstation Münsterland als Biologische Station des Kreises. Ziel ist es, dem Verlust an Artenvielfalt entgegenzuwirken, insbesondere vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Konzentration in der Landwirtschaft und der Flächenknappheit im Kreis Warendorf.

280.000 Bäume für den Klimaschutz

Der Kreis hat sich zum Ziel gesetzt, für jede Einwohnerin und jeden Einwohner einen Baum zu pflanzen. Durch verschiedenste Maßnahmen und Aktionen sollen zur Bindung von CO₂ und Verbesserung des Mikroklimas Gehölze gepflanzt werden, die durch ihr Wachstum und ihre lange Lebensdauer zunehmend eine positive Wirkung auf das Klima erzielen.

Landschaftsplanung

Im Zentrum der Landschaftsplanung stehen der Schutz, die Pflege und die Entwicklung der Natur und Landschaft, um diese auch für zukünftige Generationen zu erhalten und erlebbar zu machen.

Wesentliche Elemente sind dabei die Landschaftspläne, mit denen über das Instrument des Vertragsnaturschutzes der Erhalt und die Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt, der Aufbau von Biotopverbundsystemen und die Sicherung der Münsterländer Parklandschaft als Kulturlandschaft erreicht werden sollen.

Durch die Ausweisung von Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten, die Unterschutzstellung der Naturdenkmale sowie zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms werden die Vielfalt und Entwicklung von Natur und Landschaft sichergestellt.

Der Beitrag des Kreises Warendorf zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele im Bereich Klimaschutz & Umwelt:



Zusammenfassung

Der Kreis Warendorf legt im Jahr 2022 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht vor. Dieser orientiert sich im weiteren Sinne am sogenannten Berichtsrahmen nachhaltige Kommunen (BNK), der vom Rat für nachhaltige Entwicklung als kriteriengeleiteter Standard entwickelt wurde. Im vorliegenden Kurzbericht finden die spezifischen Strukturen des Kreises Warendorf Berücksichtigung.

In Teil 1 des Berichts werden die Strategie, die Finanzen, die nachhaltige Verwaltung und die Innovationen für Nachhaltigkeit beleuchtet. In Teil 2 stehen die Handlungsfelder Wirtschaft & Arbeit, Bildung & Wissenschaft, Familienfreundlichkeit & Lebensqualität sowie Klimaschutz & Umwelt im Zentrum. Letztere sind deckungsgleich mit den Handlungsfeldern des Kreisentwicklungsprogramms WAF 2030plus. Der Titel des Programms „Wir entwickeln die Zukunft hier!“ verdeutlicht den regionalen Gestaltungs- und Umsetzungsansatz. Dies korrespondiert mit einem wesentlichen Nachhaltigkeitsprinzip („Global denken – lokal handeln“).

Durch die Berücksichtigung des Kreisentwicklungsprogramms werden Doppelstrukturen und Parallelprozesse vermieden. Dies geschieht insbesondere vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsorientierung des Kreisentwicklungsprozesses, was wiederum der Tatsache geschuldet ist, dass sich der Kreis Warendorf bereits seit vielen Jahren mit Nachhaltigkeitsfragen auseinandersetzt. Auch wenn dies noch nicht in einer explizit formulierten Nachhaltigkeitsstrategie mündete, zeigen die im Bericht aufgeführten Leitbildsätze des Kreises das breite Spektrum nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte. Ein weiterer Nachhaltigkeitsgrundsatz, nämlich die Fürsorge für die nachfolgenden Generationen, kommt z. B. in der nachhaltigen Finanzpolitik des Kreises Warendorf zum Ausdruck.

Im Speziellen werden im Bericht Maßnahmen, Konzepte, Strategien und Pläne wie z. B. das Radverkehrskonzept, E-Mobilitätskonzept, das Energie- und Klimaschutzkonzept mit Teilkonzepten, das Energiemanagement, das Mobilitätsmanagement, der Nahverkehrsplan, das Kreisentwicklungskonzept, das Kommunale Integrationsmanagement, der Kinder- und Jugendförderplan, der Inklusionsplan, die Digitalisierungsstrategie und die MINT-Strategie in den entsprechenden Nachhaltigkeitskriterien vorgestellt. Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte werden im Kreis Warendorf – dem Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität und einer intakten Umwelt – gleichermaßen berücksichtigt. Dies entspricht zugleich dem Prinzip der Mehrdimensionalität der nachhaltigen Entwicklung.

Der Kreis Warendorf widmet sich mit dem Nachhaltigkeitsbericht zudem den UN-Nachhaltigkeitszielen, die seit dem Jahr 2015 die Nachhaltigkeitsdebatte mitprägen. In den Kriterien wird am Ende eines Kapitels jeweils der Bezug zu diesen Zielen verdeutlicht.

Der Nachhaltigkeitsbericht mit dem Untertitel „Nachhaltigkeitsperspektiven im Kreis Warendorf“ zeigt die Vielschichtigkeit und Perspektivenvielfalt einer nachhaltigen Entwicklung im Kreis und veranschaulicht zudem die Zukunftsorientierung des Prozesses – gemäß dem Motto des Kreisentwicklungsprogramms: „Wir entwickeln die Zukunft hier!“.